

Studie „Zweitmeinungsverfahren aus Patientensicht“

Hamburg, Oktober 2014



01 Untersuchungsansatz

02 Summary

03 Zweitmeinungsverfahren in Deutschland

04 Ein Blick in die Metropolregion Hamburg

05 Statistik

01

Untersuchungsansatz

Untersuchungsansatz

Thema	<p>Zweitmeinungsverfahren aus Patientensicht</p> <p>Um Wissen, Erfahrungen und die Einstellungen von Patienten zu ärztlichen Zweitmeinungsverfahren zu ermitteln, führten die Asklepios Kliniken Hamburg in Kooperation mit dem IMWF Institut für Management- und Wirtschaftsforschung im August 2014 Befragungen unter insgesamt 1.200 Bundesbürgern zu diesem Thema durch.</p>
Basis	<p>Befragungen unter Bundesbürgern ab 18 Jahren</p> <p>1.) Bevölkerungsrepräsentativ: 1.000 Befragte</p> <p>2.) Metropolregion Hamburg: 200 Befragte</p>
Herausgeber	<p>Asklepios Kliniken Hamburg GmbH in Kooperation mit dem IMWF Institut für Management- und Wirtschaftsforschung</p>

Marktforschung Teil 1: Bevölkerungsbefragung (national)

Erhebungsmethode	Bevölkerungsrepräsentative Online-Befragung Um eine bevölkerungsrepräsentative Struktur der Daten zu erhalten, erfolgte die Erhebung nach vorgegebenen Quoten über die Merkmale Geschlecht, Alter und Bundesland. Weitere Verzerrungen wurden durch eine Gewichtung der Daten aufgehoben. Als Referenzdatei für die Gewichtung wurde der aktuelle Mikrozensus zugrunde gelegt.
Grundgesamtheit	Deutsche Bevölkerung ab 18 Jahren.
Erhebungszeitraum	August 2014
Stichprobengröße	N = 1.000

Marktforschung Teil 2: Metropolregion Hamburg

Erhebungsmethode	Regionale Online-Befragung Um eine repräsentative Struktur der Daten innerhalb der Metropolregion zu erhalten, erfolgte die Erhebung nach vorgegebenen Quoten über die Merkmale Geschlecht und Alter. Verzerrungen wurden durch eine Gewichtung der Daten aufgehoben. Als Referenzdatei für die Gewichtung wurde der aktuelle Mikrozensus zugrunde gelegt.
Grundgesamtheit	Befragte aus der Metropolregion Hamburg (Stadt Hamburg, Landkreise: Harburg, Stade, Lüneburg, Herzogtum Lauenburg, Stormarn, Pinneberg und Segeberg) ab 18 Jahren.
Erhebungszeitraum	August 2014
Stichprobengröße	N = 200

02

Summary

Das **Recht auf eine ärztliche Zweitmeinung** ist vielen Deutschen **nicht geläufig**: Jeder Vierte weiß nicht, dass die Kosten für das Einholen einer zweiten Meinung eines anderen Facharztes – unabhängig von der Art der Erkrankung – von den Krankenkassen übernommen werden (S. 20).

Dabei ist der **Bedarf an ergänzenden Entscheidungshilfen groß**: Zwei Drittel der Deutschen haben sich nach einem Arztbesuch schon mindestens einmal **über alternative Behandlungsmöglichkeiten informiert**. Quelle Nr. 1 ist dabei das **Internet** (65 %), gefolgt von Familienmitgliedern / Freunden (64 %). Ein zweiter Arzt wird mit 53 Prozent seltener zu Rate gezogen (53 %, S. 12). Doch das Vertrauen in Empfehlungen zu alternativen Methoden ist am größten, wenn sie von Mediziner*innen stammen (91 %, S. 14).

Patienten, die schon einmal eine **Zweitmeinung** erhalten haben, haben dies in 54 Prozent der Fälle **selbst eingefordert**. In 32 Prozent wurde die Zweitmeinung von Praxisärzten initiiert, in 11 Prozent von Krankenhausärzten, in 2 Prozent von Krankenkassen (S. 25). **Hauptmotive** der Patienten sind Unsicherheit, ob die empfohlene Methode optimal für sie ist (52 %) – sowie der Wunsch, eine unnötige Behandlung bzw. Operation zu vermeiden (47 %, S. 26).

Fast alle Patienten waren mit **Ablauf und Ergebnis des Zweitmeinungsverfahrens zufrieden** (94%, S. 31), die Hälfte sogar „sehr zufrieden“ und haben sich selbstbestimmt und sicher für die optimale Behandlung entscheiden können.

94 Prozent der Deutschen, die bislang keine Zweitmeinung erhalten haben, würden dies zukünftig im Krankheitsfall machen – mehr als die Hälfte auf jeden Fall oder wahrscheinlich (S. 32). Eine zweite Meinung ist den Deutschen bei Krebserkrankungen, Herzproblemen, neurologischen Erkrankungen sowie Rückenbeschwerden besonders wichtig.

Vom **Ablauf des Zweitmeinungsverfahrens** wünschen sich die Befragten vor allem, dass die Beurteilung durch den zweiten Facharzt **schnell und unkompliziert durchgeführt** wird (54%, S.35). Wichtig ist ihnen auch, dass der behandelnde Arzt sie aktiv auf die Möglichkeit einer Zweitmeinung aufmerksam macht (49%). Von ihrer Krankenkasse wünschen sich die Patienten ebenfalls eine aktive Unterstützung (49%).

Die größte Kompetenz bei der Erstellung von Zweitmeinungen wird bei **Fachärzten einer Klinik** vermutet (46%, S. 37). Knapp dahinter liegen mit 43 Prozent Fachärzte aus einer Praxis.

Die beschriebenen Kernergebnisse treffen auch auf die **Bürger der Metropolregion Hamburg** zu. Dennoch zeigen sich in dieser Region einige Besonderheiten: Die Bewohner der Metropolregion Hamburg sind **aufgeklärter als der Bundesdurchschnitt**: Während 83 Prozent der Hamburger wissen, dass sie bei allen Erkrankungen kostenfrei eine zweite Meinung eines anderen Facharztes einholen dürfen, sind dies bundesweit nur 77 Prozent (S. 47, 19).

Außerdem werden die Hamburger Bürger auf die Möglichkeit der Zweitmeinung **häufiger aktiv angesprochen von regionalen Fachärzten**: 46 Prozent geben an, dass das bei ihnen in den letzten fünf Jahren mindestens einmal der Fall war – im Vergleich zu 38 Prozent im Bundesdurchschnitt (S. 23, 49). In Hamburg ist auch der Verhältnis der aufklärenden Fachärzte in Bezug auf Praxen und Kliniken umgekehrt: Hier sind es mit 51 Prozent deutlich häufiger Klinikärzte als Praxisärzte (43%, S. 50), die aktiv eine Zweitmeinung anbieten – was in der überdurchschnittlich hohen Klinikdichte begründet liegt.

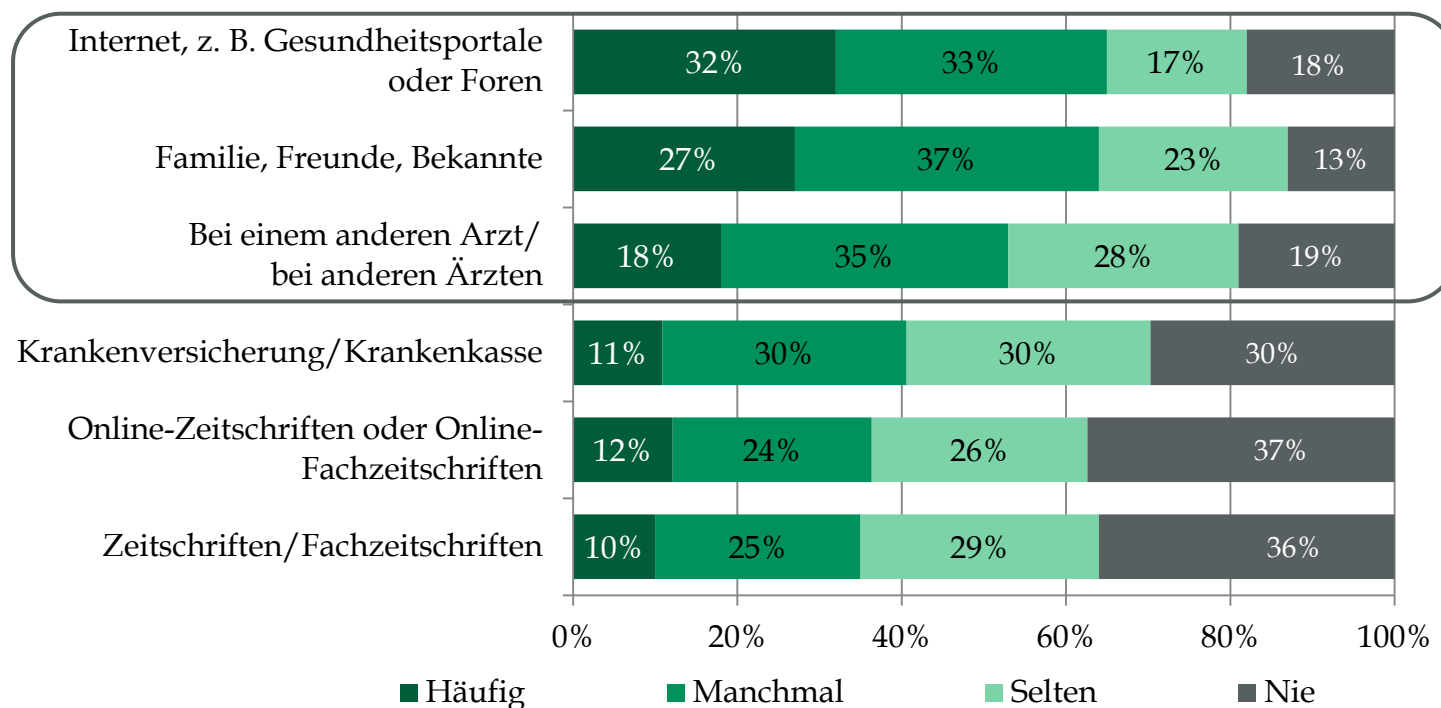
Aus der häufigeren aktiven Ansprache durch Ärzte in Hamburg resultiert auch, dass in dieser Region **weniger Bürger die Zweitmeinung bisher aktiv eingefordert** haben: 47 Prozent im Vergleich zu 52 Prozent (S. 51, 23).

03

Zweitmeinungsverfahren in
Deutschland

Top-3-Kanäle, um sich nach einem Arztbesuch über die Erkrankung zu informieren: Internet, Familie, Freunde oder Bekannte und ein anderer Arzt.

Informationsbeschaffung



Frage 2: Angenommen Sie sind krank, waren beim Arzt und haben nach der Untersuchung eine Behandlungsempfehlung erhalten. Informieren Sie sich bei Erkrankungen bzw. über Ihre Behandlungsempfehlung generell noch über andere Kanäle oder bei einem anderen Arzt? Basis: alle Befragten, N = 1.000. Skalierte Abfrage, sortiert nach „Häufig“ und „Manchmal“.

Nach dem Arztbesuch: Insbesondere Frauen informieren sich im Internet oder bei Familie, Freunden oder Bekannten über ihre Erkrankung.

Top 2: Häufig und Manchmal	Gesamt	Geschlecht		Alter					
		Männlich	Weiblich	18-24 Jahre	25-29 Jahre	30-39 Jahre	40-49 Jahre	50-64 Jahre	65 Jahre und älter
Basis (Fallzahl)	1000	483	517	98	72	142	199	244	246
Internet, z. B. Gesundheitsportale oder Foren	65%	59%	71%	66%	79%	76%	71%	64%	52%
Familie, Freunde, Bekannte	64%	57%	71%	75%	81%	75%	61%	62%	54%
Bei einem anderen Arzt/ bei anderen Ärzten	53%	54%	52%	44%	53%	55%	57%	57%	50%
Krankenversicherung/Krankenkasse	41%	41%	40%	38%	43%	45%	38%	41%	40%
Online-Zeitschriften oder Online-Fachzeitschriften	36%	33%	40%	41%	56%	43%	41%	34%	23%
Zeitschriften/Fachzeitschriften	35%	33%	36%	36%	39%	36%	36%	35%	32%

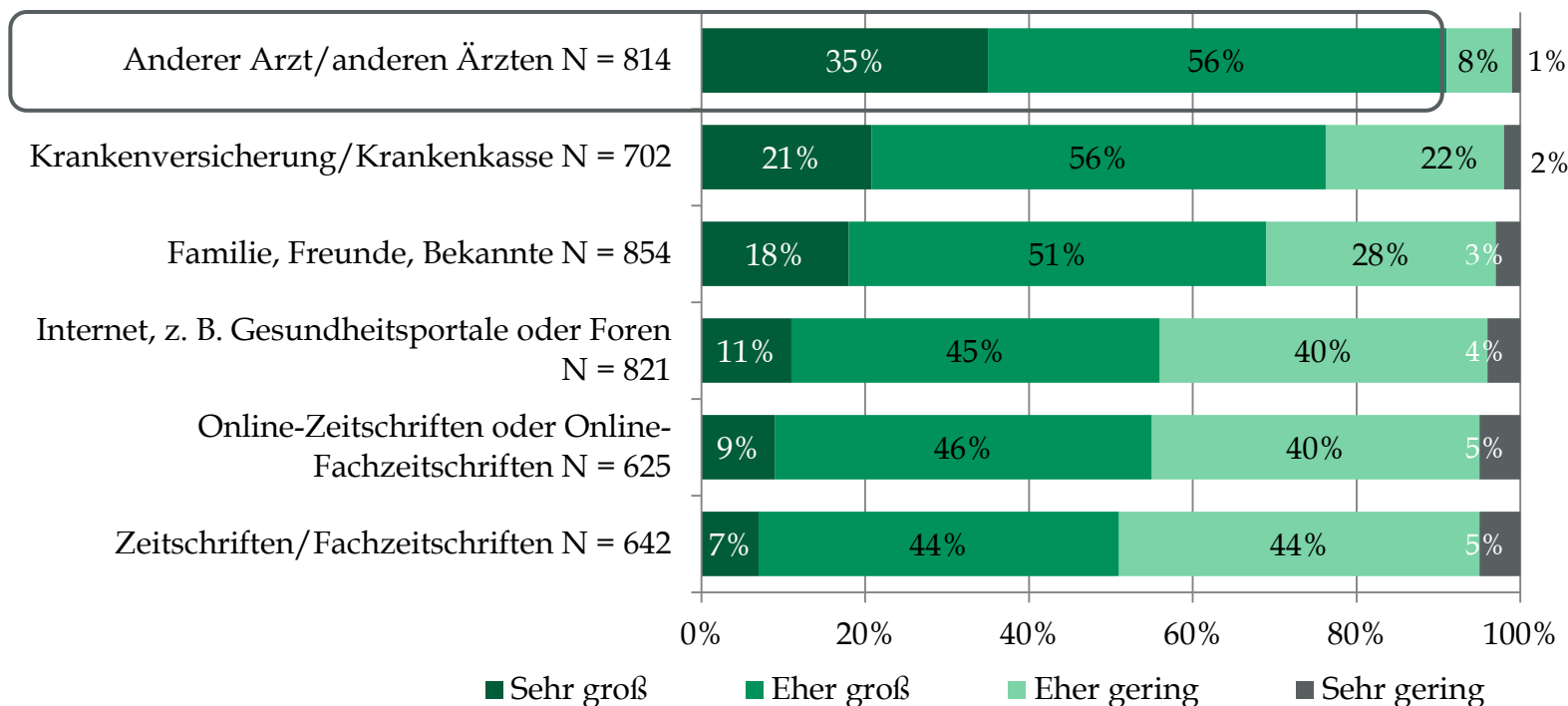
■ Mind. 5 Prozentpunkte unter Gesamtdurchschnitt

■ Mind. 5 Prozentpunkte über Gesamtdurchschnitt

Frage 2: Angenommen Sie sind krank, waren beim Arzt und haben nach der Untersuchung eine Behandlungsempfehlung erhalten. Informieren Sie sich bei Erkrankungen bzw. über Ihre Behandlungsempfehlung generell noch über andere Kanäle oder bei einem anderen Arzt? Basis: alle Befragten, N = 1.000.

Neun von zehn Deutschen, die sich bei einem anderen Arzt über ihre Erkrankung informieren, vertrauen dieser Information.

Vertrauen in Informationen



Frage 3: Und wie groß ist Ihr Vertrauen in diese Informationen, die Sie über andere Kanäle einholen? Basis: alle Befragten, die bei / im (...) informieren (Häufig, manchmal und selten). Skalierte Abfrage, sortiert nach „Sehr groß“ und „Eher groß“.

Erkrankung: Das Vertrauen in Informationen von anderen Ärzten ist durchweg in allen Altersgruppen groß.

Top 2: Sehr groß und Eher groß	Gesamt	Geschlecht		Alter					
		Männlich	Weiblich	18-24 Jahre	25-29 Jahre	30-39 Jahre	40-49 Jahre	50-64 Jahre	65 Jahre und älter
Basis (Fallzahl)	814	399	415	75	55	120	166	205	193
Anderer Arzt/anderen Ärzten	91%	92%	91%	89%	91%	93%	92%	94%	88%
Basis (Fallzahl)	702	337	365	67	46	105	143	180	161
Krankenversicherung/Krankenkasse	77%	78%	76%	82%	78%	80%	73%	81%	71%
Basis (Fallzahl)	854	399	455	85	66	125	173	213	192
Familie, Freunde, Bekannte	69%	63%	74%	83%	82%	80%	62%	63%	62%
Basis (Fallzahl)	821	378	443	82	67	123	173	205	171
Internet, z. B. Gesundheitsportale oder Foren	56%	51%	60%	51%	58%	61%	54%	55%	54%
Basis (Fallzahl)	625	286	339	64	54	96	139	143	129
Online-Zeitschriften oder Online-Fachzeitschriften	55%	50%	59%	62%	59%	67%	50%	57%	44%
Basis (Fallzahl)	642	295	347	61	46	92	141	152	150
Zeitschriften/Fachzeitschriften	51%	51%	51%	54%	65%	61%	52%	47%	42%

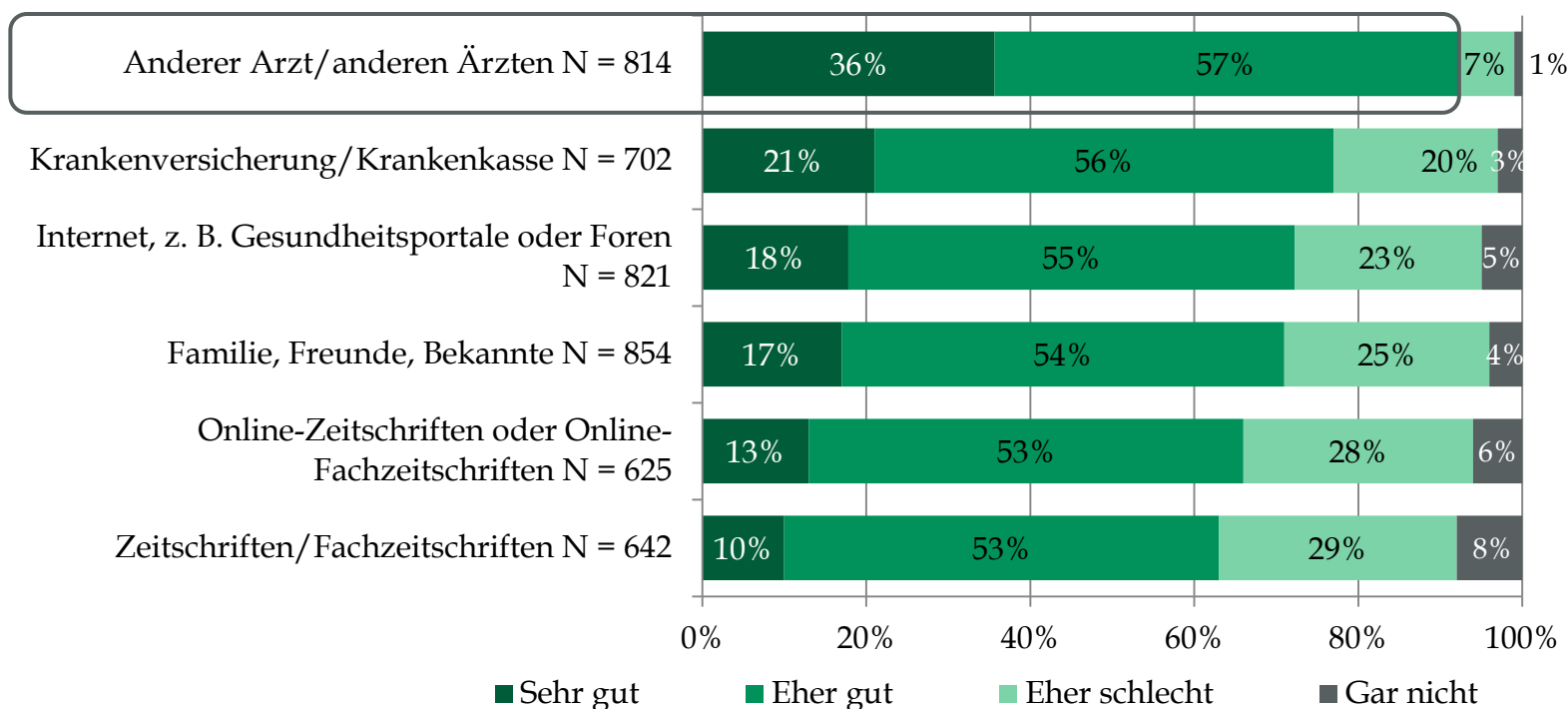
Frage 3: Und wie groß ist Ihr Vertrauen in diese Informationen, die Sie über andere Kanäle einholen? Basis: alle Befragten, die bei / im (...) informieren (Häufig, manchmal und selten). Skalierte Abfrage, sortiert nach „Sehr groß“ und „Eher groß“.

■ Mind. 5 Prozentpunkte unter Gesamtdurchschnitt

■ Mind. 5 Prozentpunkte über Gesamtdurchschnitt

Um eine Krankheit zu verstehen oder eine Behandlungsmöglichkeit zu wählen, sind insbesondere Informationen von anderen Ärzten hilfreich.

Nutzwert der Informationen



Frage 4: Und inwiefern helfen Ihnen diese Informationen, die Sie über andere Kanäle einholen, wenn es darum geht Ihre Krankheit zu verstehen und eine Entscheidung bezüglich einer Behandlungsmöglichkeit zu treffen? Basis: alle Befragten, die bei / im (...) informieren. Skalierte Abfrage, sortiert nach „Sehr gut“ und „Eher gut“.

Deutsche unter 30 Jahren finden Informationen von anderen Ärzten weniger hilfreich – sie vertrauen dafür ihrem Netzwerk und Online-Quellen häufiger.

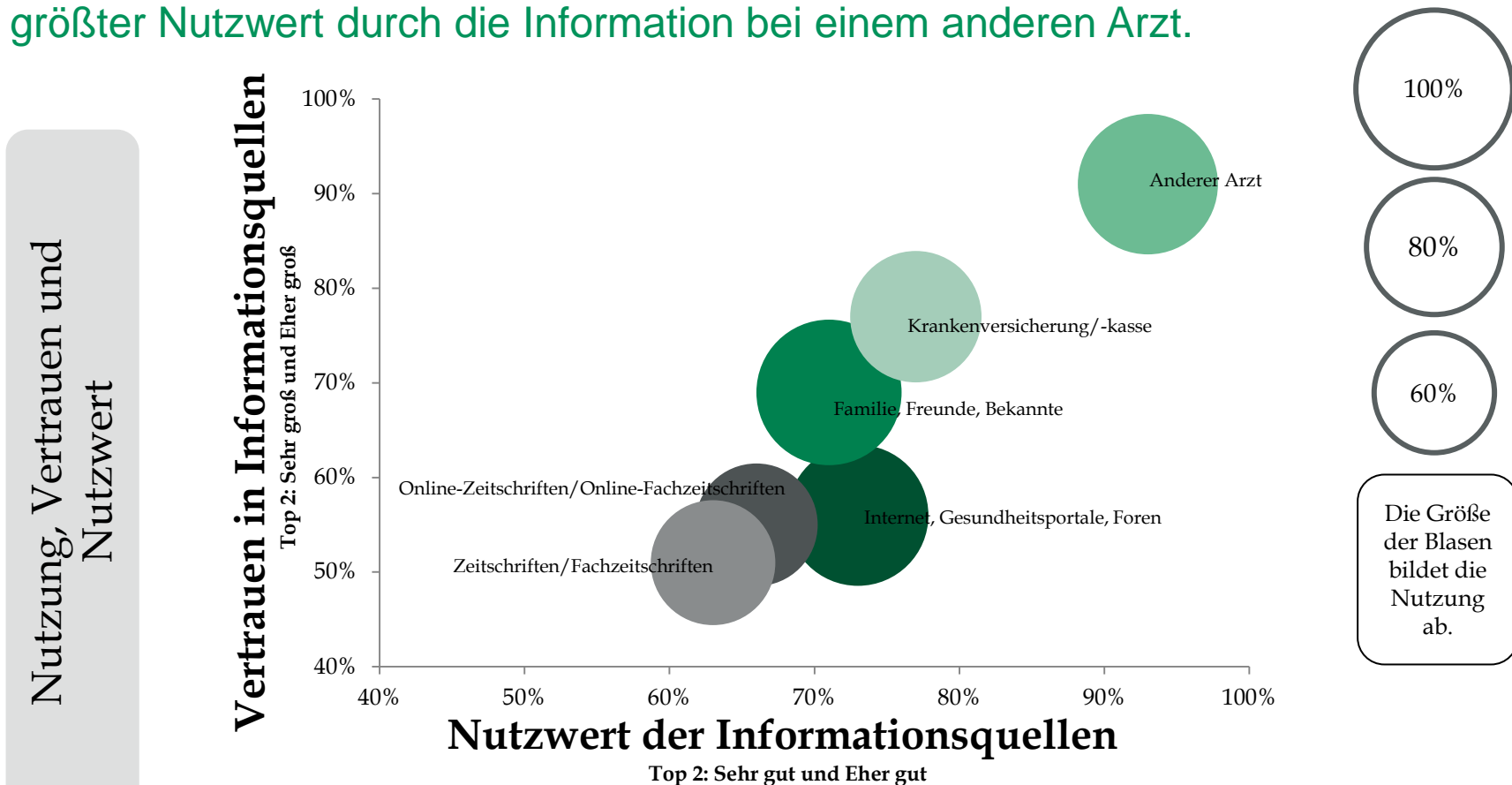
Top 2: Sehr gut und Eher gut	Gesamt	Geschlecht		Alter					
		Männlich	Weiblich	18-24 Jahre	25-29 Jahre	30-39 Jahre	40-49 Jahre	50-64 Jahre	65 Jahre und älter
Basis (Fallzahl)	814	399	415	75	55	120	166	205	193
Anderer Arzt/anderen Ärzten	93%	93%	92%	87%	82%	97%	93%	95%	91%
Basis (Fallzahl)	702	337	365	67	46	105	143	180	161
Krankenversicherung/Krankenkasse	77%	77%	78%	61%	78%	87%	79%	81%	73%
Basis (Fallzahl)	821	378	443	82	67	123	173	205	171
Internet, z. B. Gesundheitsportale oder Foren	73%	66%	78%	67%	82%	77%	72%	71%	70%
Basis (Fallzahl)	854	399	455	85	66	125	173	213	192
Familie, Freunde, Bekannte	71%	63%	77%	87%	85%	81%	66%	64%	63%
Basis (Fallzahl)	625	286	339	64	54	96	139	143	129
Online-Zeitschriften oder Online-Fachzeitschriften	66%	61%	70%	67%	72%	77%	65%	67%	54%
Basis (Fallzahl)	642	295	347	61	46	92	141	152	150
Zeitschriften/Fachzeitschriften	63%	59%	66%	66%	87%	73%	62%	61%	50%

■ Mind. 5 Prozentpunkte unter Gesamtdurchschnitt

■ Mind. 5 Prozentpunkte über Gesamtdurchschnitt

Frage 4: Und inwiefern helfen Ihnen diese Informationen, die Sie über andere Kanäle einholen, wenn es darum geht Ihre Krankheit zu verstehen und eine Entscheidung bezüglich einer Behandlungsmöglichkeit zu treffen? Basis: alle Befragten, die bei / im (...) informieren.

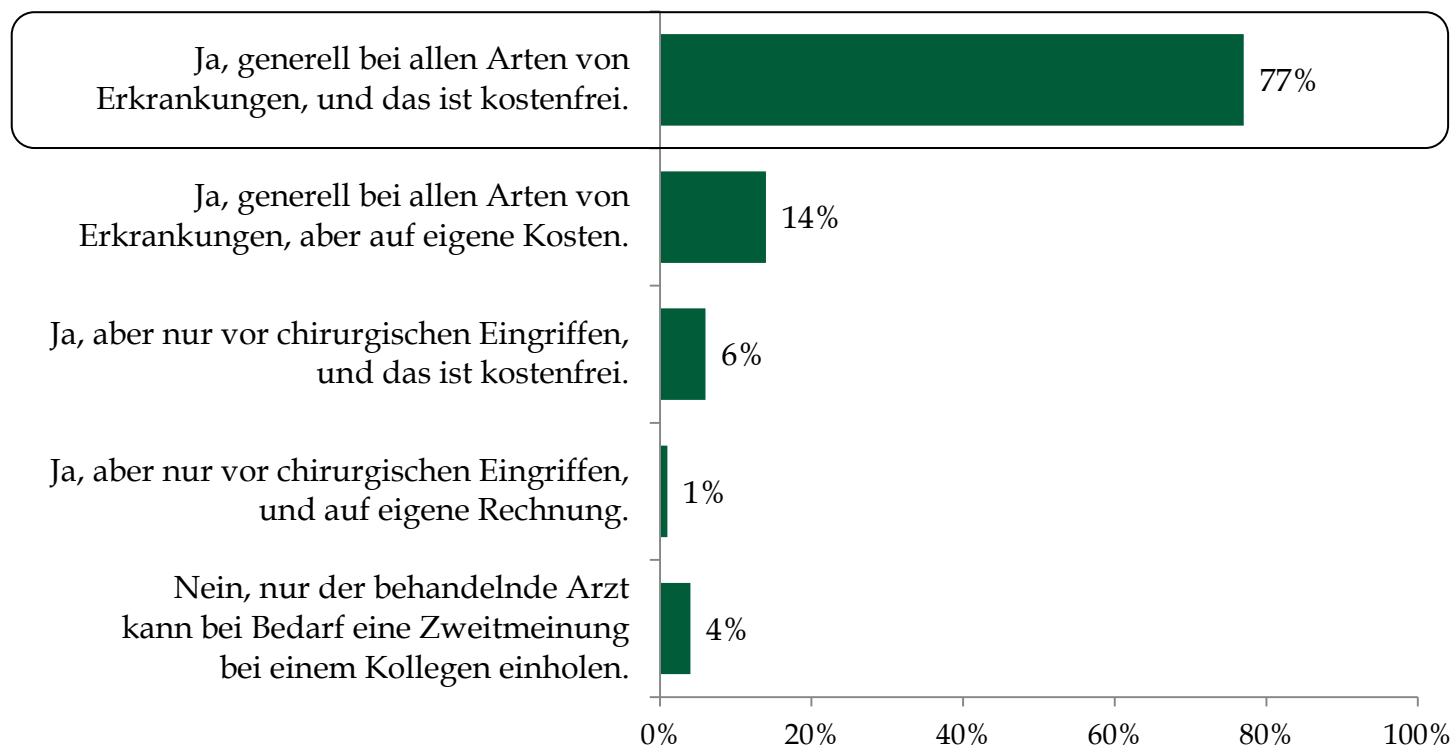
Zusätzliche Informationen nach einem Arztbesuch: Höchstes Vertrauen und größter Nutzwert durch die Information bei einem anderen Arzt.



Frage 2: Angenommen Sie sind krank, waren beim Arzt und haben nach der Untersuchung eine Behandlungsempfehlung erhalten. Informieren Sie sich bei Erkrankungen bzw. über Ihre Behandlungsempfehlung generell noch über andere Kanäle oder bei einem anderen Arzt? Basis: alle Befragten, N = 1.000. / Frage 3: Und wie groß ist Ihr Vertrauen in diese Informationen, die Sie über andere Kanäle einholen? Basis: alle Befragten, die bei / im (...) informieren

Jeder vierte Deutsche weiß nicht, dass er sich bei allen Arten von Erkrankungen kostenfrei eine zweite Meinung von einem anderen Facharzt einholen kann.

Kennntnis Zweitmeinungsverfahren



Frage 5: Dürfen Patienten Ihres Wissens nach einen weiteren Facharzt konsultieren, nachdem sie vom ersten Arzt eine Behandlungsempfehlung erhalten haben?
Basis: alle Befragten, N = 1.000.

Deutsche unter 40 Jahren kennen das Zweitmeinungsverfahren seltener.

	Gesamt	Geschlecht		Alter					
		Männlich	Weiblich	18-24 Jahre	25-29 Jahre	30-39 Jahre	40-49 Jahre	50-64 Jahre	65 Jahre und älter
Basis (Fallzahl)	1000	483	517	98	72	142	199	244	246
Ja, generell bei allen Arten von Erkrankungen, und das ist kostenfrei.	77%	76%	77%	60%	63%	70%	77%	86%	81%
Ja, generell bei allen Arten von Erkrankungen, aber auf eigene Kosten.	14%	13%	14%	25%	28%	18%	15%	6%	9%
Ja, aber nur vor chirurgischen Eingriffen, und das ist kostenfrei.	6%	6%	5%	6%	6%	7%	5%	4%	6%
Ja, aber nur vor chirurgischen Eingriffen, und auf eigene Rechnung.	1%	1%	1%	2%	1%	1%	1%	0%	0%
Nein, nur der behandelnde Arzt kann bei Bedarf eine Zweitmeinung bei einem Kollegen einholen.	4%	4%	3%	6%	3%	4%	2%	4%	4%

■ Mind. 5 Prozentpunkte unter Gesamtdurchschnitt

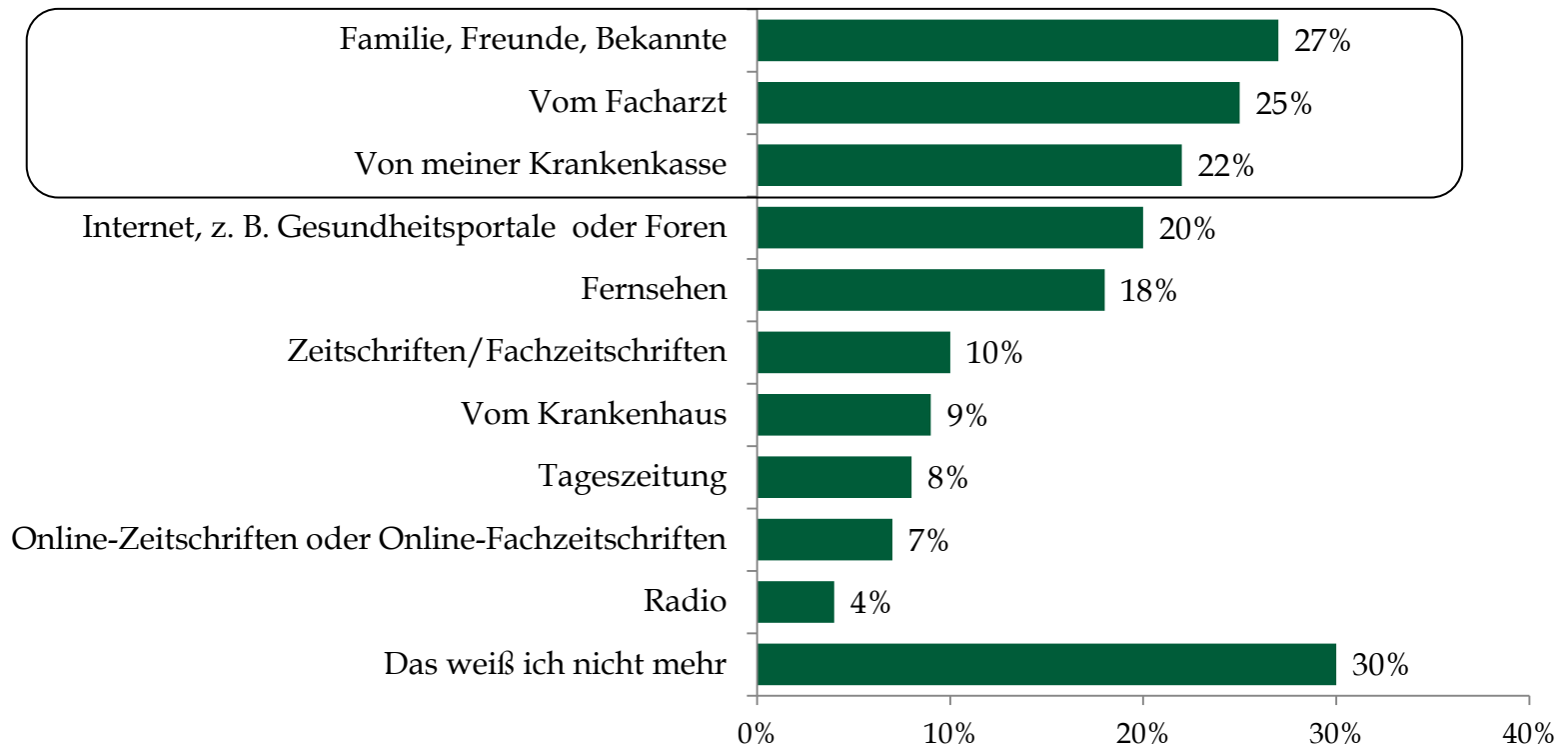
■ Mind. 5 Prozentpunkte über Gesamtdurchschnitt

Frage 5: Dürfen Patienten Ihres Wissens nach einen weiteren Facharzt konsultieren, nachdem sie vom ersten Arzt eine Behandlungsempfehlung erhalten haben?

Basis: alle Befragten, N = 1.000.

Top-3-Verbreitungsquellen für das Thema Zweitmeinungsverfahren: Familie, Freunde oder Bekannte, Fachärzte und Krankenkassen.

Informationsquelle
Zweitmeinungsverfahren

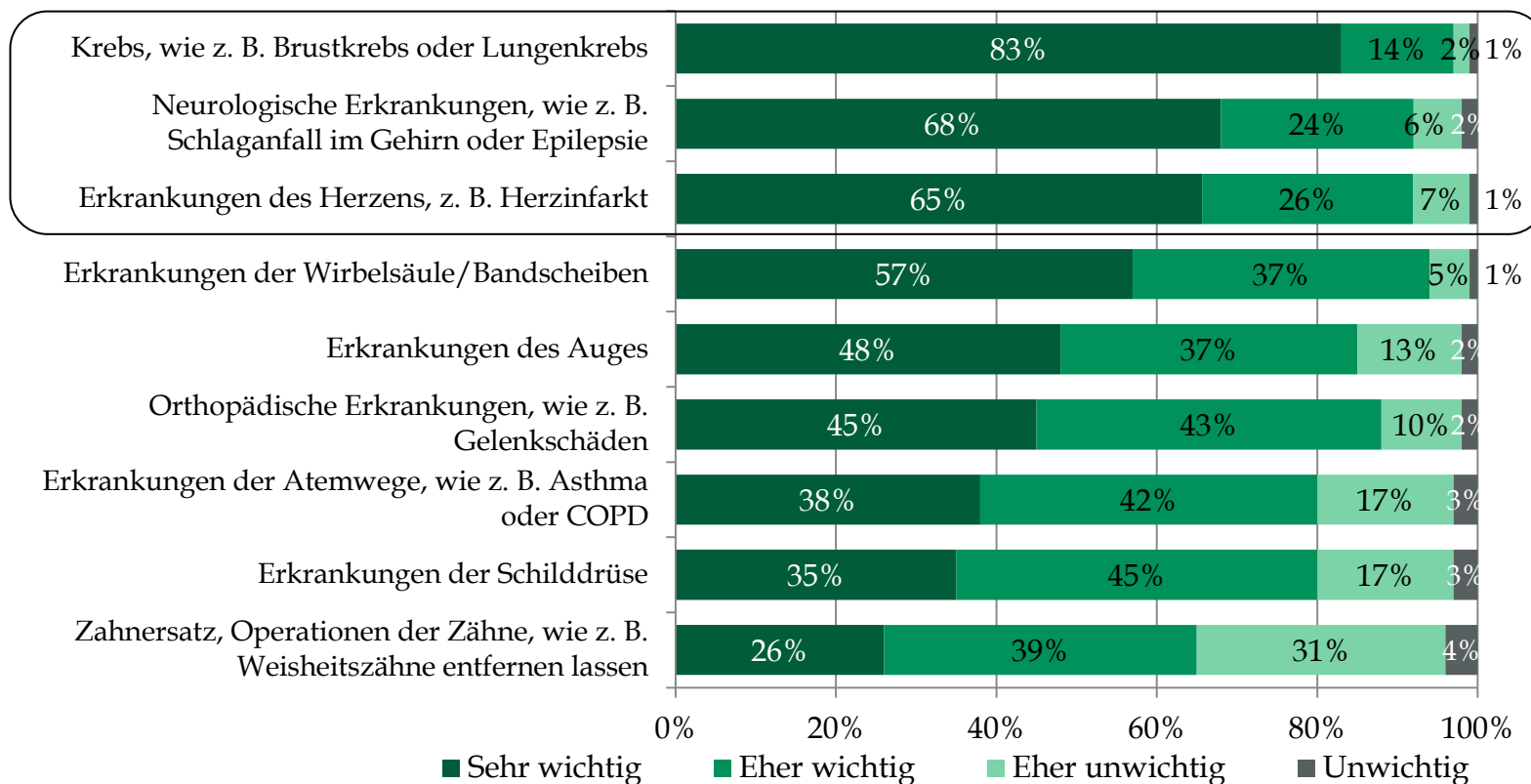


Frage 6: Von welchen Stellen haben Sie von dem Zweitmeinungsverfahren erfahren?

Basis: alle Befragten, die schon einmal vom Zweitmeinungsverfahren gehört haben N = 964, Mehrfachnennungen.

Eine zweite Meinung ist den Deutschen bei Krebserkrankungen, Herzproblemen und neurologischen Erkrankungen besonders wichtig.

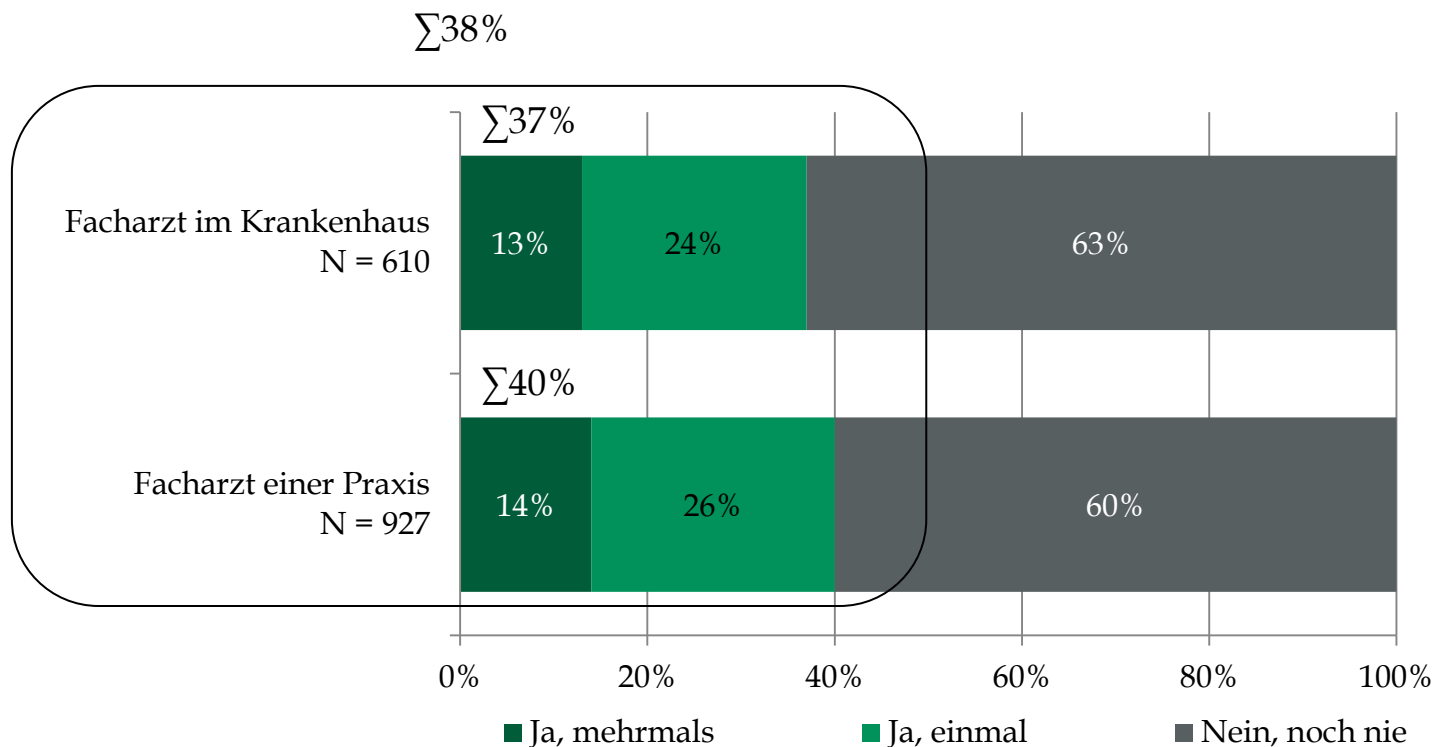
Relevanz
Zweitmeinungsverfahren



Frage 7: Wie wichtig wäre Ihnen bei den folgenden Krankheiten eine zweite Facharztmeinung?
Basis: alle Befragten, N = 1.000. Skalierte Abfrage, sortiert nach „Sehr wichtig“.

37 Prozent der Patienten wurden von Fachärzten im Krankenhaus schon einmal aktiv auf die Möglichkeit der Einholung einer Zweitmeinung angesprochen.

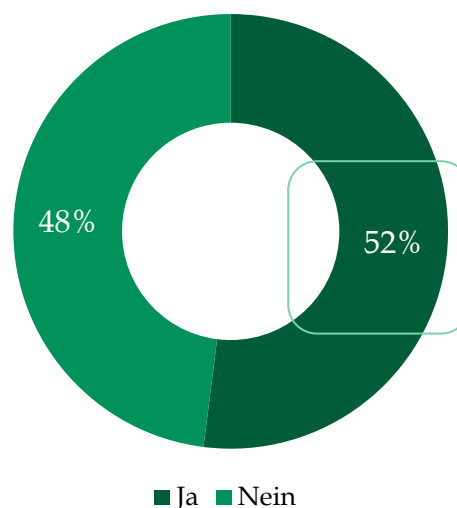
Aktiver Hinweis
Zweitmeinungsverfahren



Frage 8: Bitte denken Sie einmal an Ihre letzten Facharzt- oder Klinikbesuche zurück. Hat Sie schon einmal ein Facharzt aktiv darauf aufmerksam gemacht, dass Sie sich eine zweite Meinung einholen können? Basis: alle Befragten, die in den letzten 5 Jahren in einer Facharztpraxis (N = 927) oder Klinik (N = 610) waren.

Rund die Hälfte der Patienten hat schon einmal die zweite Meinung eines anderen Facharztes eingeholt.

Zweite Meinung eingeholt



	Gesamt	Alter					
		18-24 Jahre	25-29 Jahre	30-39 Jahre	40-49 Jahre	50-64 Jahre	65 Jahre und älter
Basis (Fallzahl)	933	90	65	130	184	230	234
Ja	52%	40%	57%	58%	50%	54%	50%
Nein	48%	60%	43%	42%	50%	46%	50%

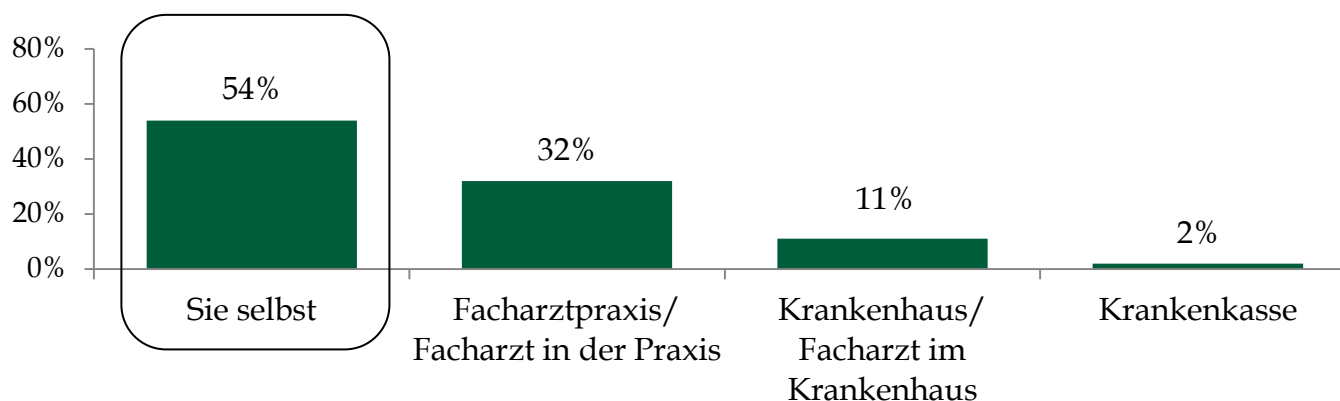
Frage 9: Bitte denken Sie einmal zurück: Haben Sie sich schon einmal bei einer Erkrankung oder vor einer anstehenden Operation eine zweite Meinung von einem weiteren Facharzt eingeholt? Basis: alle Befragten, die in den letzten 5 Jahren in einer Facharztpraxis oder Klinik waren, N = 933.

■ Mind. 5 Prozentpunkte unter Gesamtdurchschnitt

■ Mind. 5 Prozentpunkte über Gesamtdurchschnitt

Zweite Meinung: Mehr als die Hälfte der Patienten hat das Verfahren selbst angestoßen.

Erfahrene: Anstoß
Zweitmeinungsverfahren



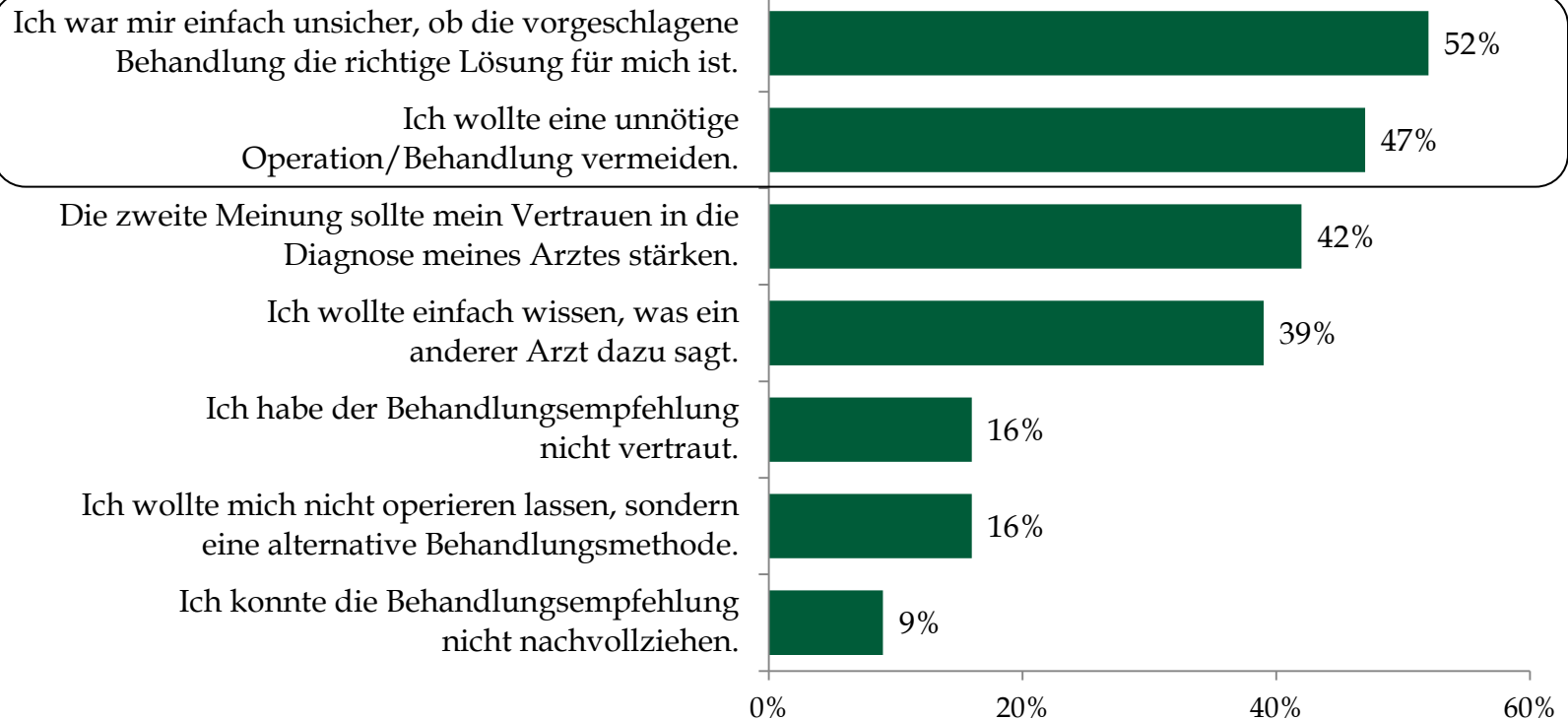
	Gesamt	Geschlecht		Alter					
		Männlich	Weiblich	18-24 Jahre	25-29 Jahre	30-39 Jahre	40-49 Jahre	50-64 Jahre	65 Jahre und älter
Basis (Fallzahl)	482	232	250	36	37	75	93	124	117
Krankenhaus/Facharzt im Krankenhaus	11%	15%	8%	17%	24%	7%	10%	11%	10%
Facharztpraxis/ Facharzt in der Praxis	32%	34%	30%	33%	40%	44%	34%	26%	27%
Krankenkasse	2%	3%	2%	0%	3%	4%	2%	2%	3%
Sie selbst	54%	48%	60%	50%	32%	45%	54%	62%	61%

■ Mind. 5 Prozentpunkte unter Gesamtdurchschnitt
■ Mind. 5 Prozentpunkte über Gesamtdurchschnitt

Frage 10: Sie haben angegeben, dass Sie sich schon einmal eine zweite Meinung eines Facharztes eingeholt haben. Wer hat das Zweiteinungsverfahren angestoßen? Wenn Sie schon mehrere Zweitmeinungen eingeholt haben, dann denken Sie bitte daran, wer das Verfahren in der Regel angestoßen hat. Basis: alle Befragten, die schon einmal eine Zweitmeinung eingeholt haben, N = 482.

Top-Treiber für eine eigeninitiierte zweite Meinung: Unsicherheit der Patienten und Vermeidung einer unnötigen Operation bzw. Behandlung.

Erfahrene: Treiber für eigeninitiiertes Zweitmeinungsverfahren



Frage 11: Aus welchen Gründen haben Sie sich die zweite Meinung eingeholt? Bitte geben Sie Ihre drei wichtigsten Gründe an.

Basis: alle Befragten, die schon einmal eine Zweitmeinung eingeholt haben und das Verfahren selbst angestoßen haben, N = 262, maximal drei Nennungen.

Top-Treiber für eine fremdinitiierte zweite Meinung: Der Vorschlag des Arztes.

Erfahrene: Treiber für fremdinitiiertes
Zweitmeinungsverfahren



Frage 12: Aus welchen Gründen haben Sie sich die zweite Meinung eingeholt? Bitte geben Sie Ihre drei wichtigsten Gründe an.

Basis: alle Befragten, die schon einmal eine Zweitmeinung eingeholt haben und das Verfahren nicht selbst angestoßen haben, N = 220, maximal drei Nennungen.

Der Mehrheit der Patienten hat das Zweitmeinungsverfahren dabei geholfen, die beste Behandlungsmethode zu wählen. Verunsichert waren nach der zweiten Meinung nur 16 Prozent.

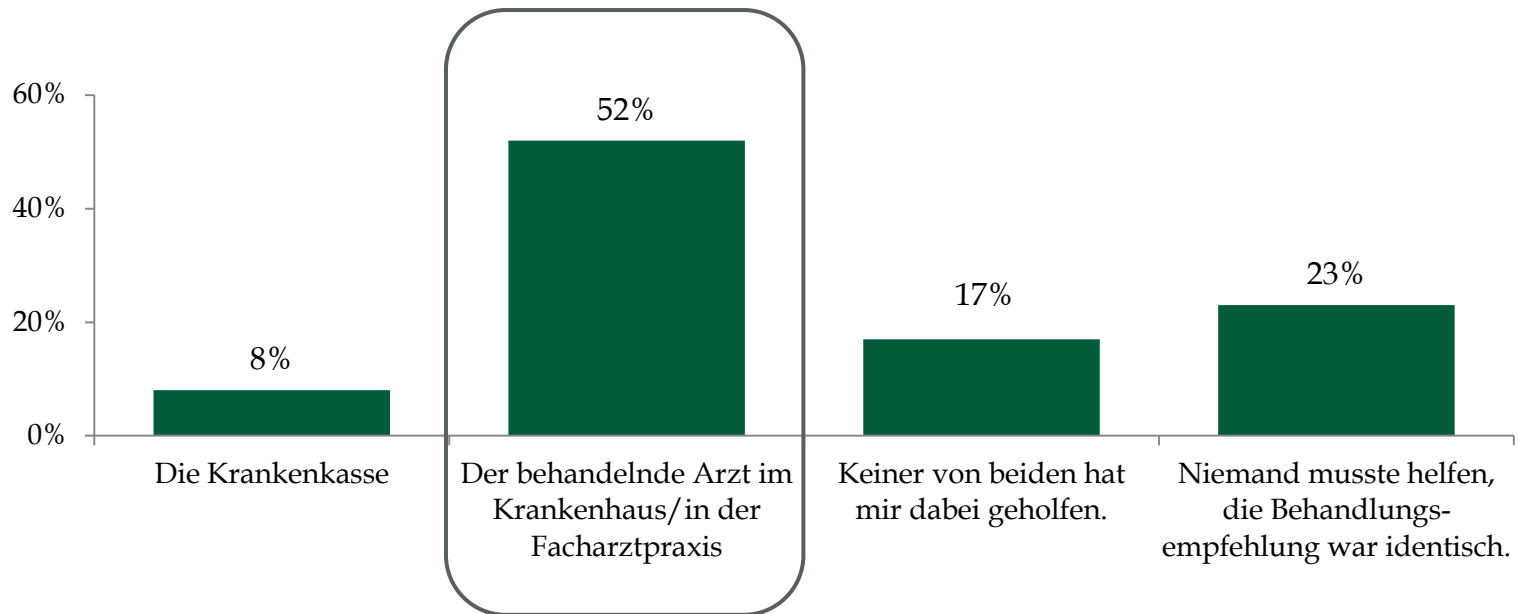
Erfahren:
Nach der zweiten Meinung



Frage 13: Nachdem Sie die zweite Meinung eines anderen Facharztes vorliegen hatten: Wie ging es damit für Sie weiter? Bitte geben Sie an, ob die folgenden Aussagen auf Sie zutreffen. (Skalierte Abfrage „Trifft zu“ / „Trifft nicht zu“, Darstellung „Trifft zu“) Basis: alle Befragten, die schon einmal eine Zweitmeinung eingeholt haben, N = 482.

Behandlungsvorschläge nach der zweiten Meinung: Mehr als die Hälfte der Patienten hat eine Entscheidungshilfe durch den behandelnden Arzt bekommen.

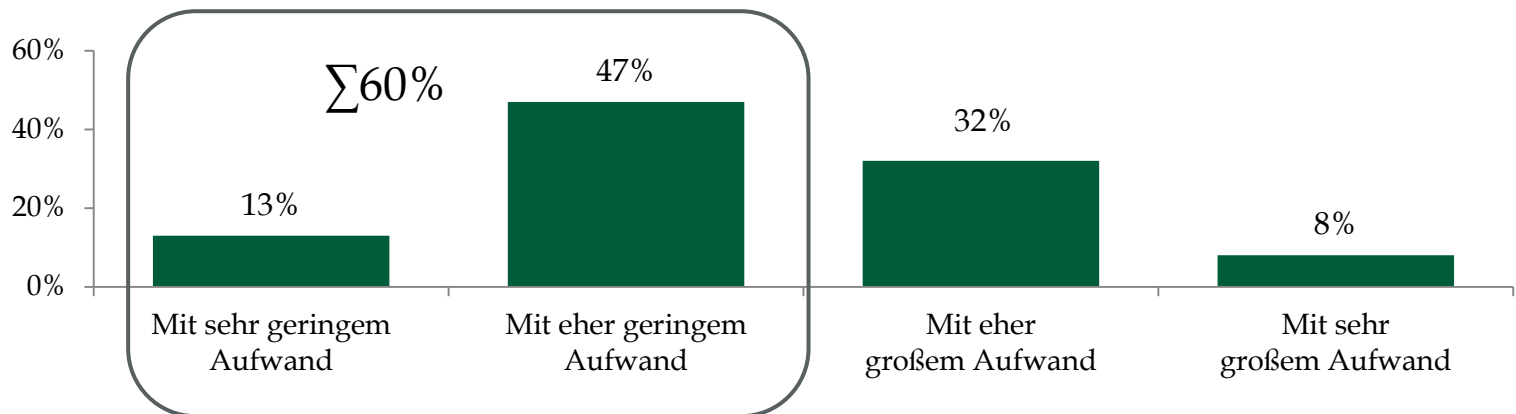
Erfahrene: Hilfe bei der Entscheidung nach der zweiten Meinung



Frage 14: Wer hat Ihnen in erster Linie dabei geholfen zu entscheiden, welcher der Behandlungsvorschläge angewandt werden soll?
Basis: alle Befragten, die schon einmal eine Zweitmeinung eingeholt haben, N = 482.

Für 60 Prozent der Patienten war das Zweitmeinungsverfahren mit geringem Aufwand verbunden.

Erfahrene: Aufwand
Zweitmeinungsverfahren



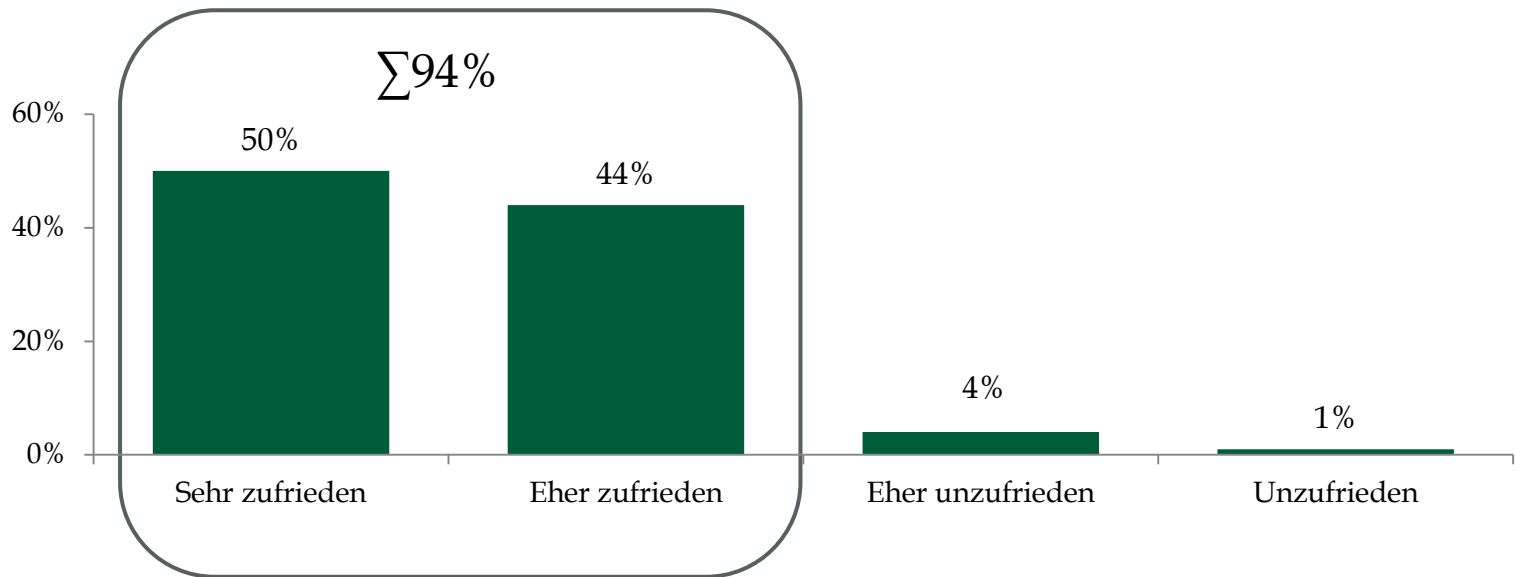
Frage 15: Bitte denken Sie noch einmal an das letzte Mal zurück, als Sie sich eine zweite Meinung eines Facharztes eingeholt haben. Mit welchem Aufwand war das Zweitmeinungsverfahren für Sie verbunden? Basis: alle Befragten, die schon einmal eine Zweitmeinung eingeholt haben, N = 482.

■ Mind. 5 Prozentpunkte unter Gesamtdurchschnitt

■ Mind. 5 Prozentpunkte über Gesamtdurchschnitt

Nahezu alle Patienten waren mit dem Verfahren des Zweitmeinungsverfahrens alles in allem zufrieden.

Erfahrene: Zufriedenheit
Zweitmeinungsverfahren

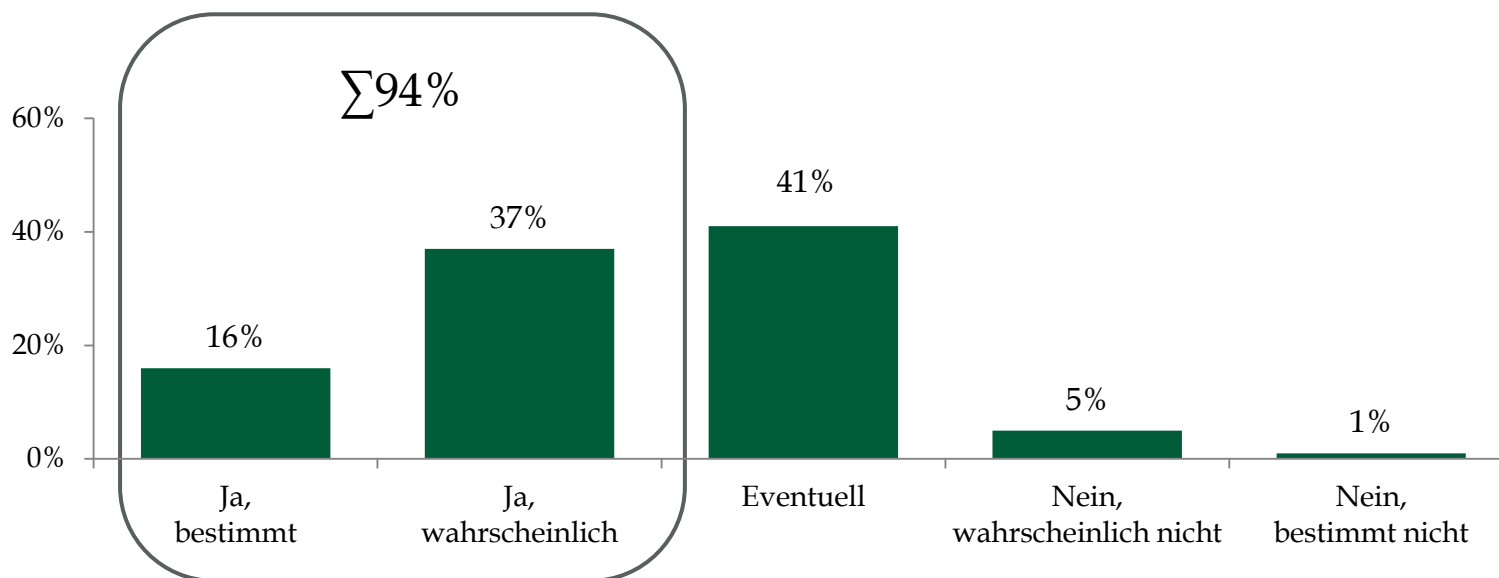


Frage 16: Bitte denken Sie noch einmal an das letzte Mal zurück, als Sie sich eine zweite Meinung eines Facharztes eingeholt haben. Inwieweit waren Sie mit dem Verfahren des Zweitmeinungsverfahrens alles in allem zufrieden?

Basis: alle Befragten, die schon einmal eine Zweitmeinung eingeholt haben, N = 482.

94 Prozent der Deutschen, die bislang noch keine zweite Meinung eingeholt haben, würden dies zukünftig im Krankheitsfall machen oder zumindest erwägen.

Unerfahrene: Zweite Meinung in
Zukunft einholen



Frage 17: Auch wenn Sie sich keine zweite Meinung im Krankheitsfall eingeholt haben bzw. keinen Grund dazu hatten, weil Sie in den letzten Jahren nicht krank waren. Würden Sie sich zukünftig im Krankheitsfall eine zweite Meinung einholen?

Basis: alle Befragten, die in den letzten 5 Jahren in keiner Facharztpraxis oder Klinik waren oder keine zweite Meinung eingeholt haben, N = 518.

Top-Treiber für eine zweite Meinung im Krankheitsfall: eine unnötige Operation oder Behandlung vermeiden.

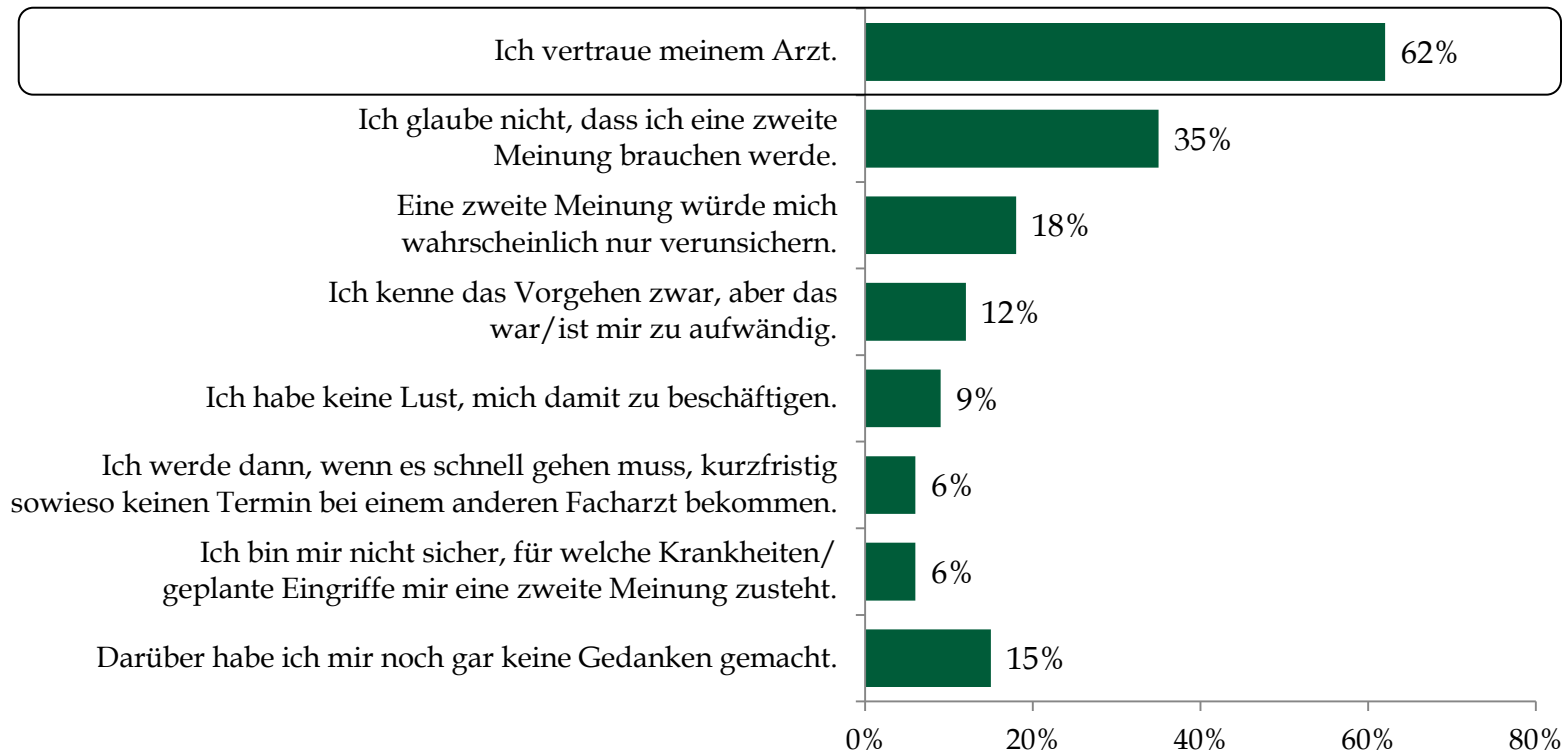
Unerfahrene: Treiber Zweitmeinungsverfahren



Frage 18: Aus welchen Gründen würden Sie sich eine zweite Meinung einholen? Bitte nennen Sie uns Ihre drei wichtigsten Gründe.
Basis: alle Befragten, die sich bestimmt, wahrscheinlich oder eventuell eine zweite Meinung einholen würden, N = 484, maximal drei Nennungen.

Top-Bremser: Volles Vertrauen in den behandelnden Arzt.

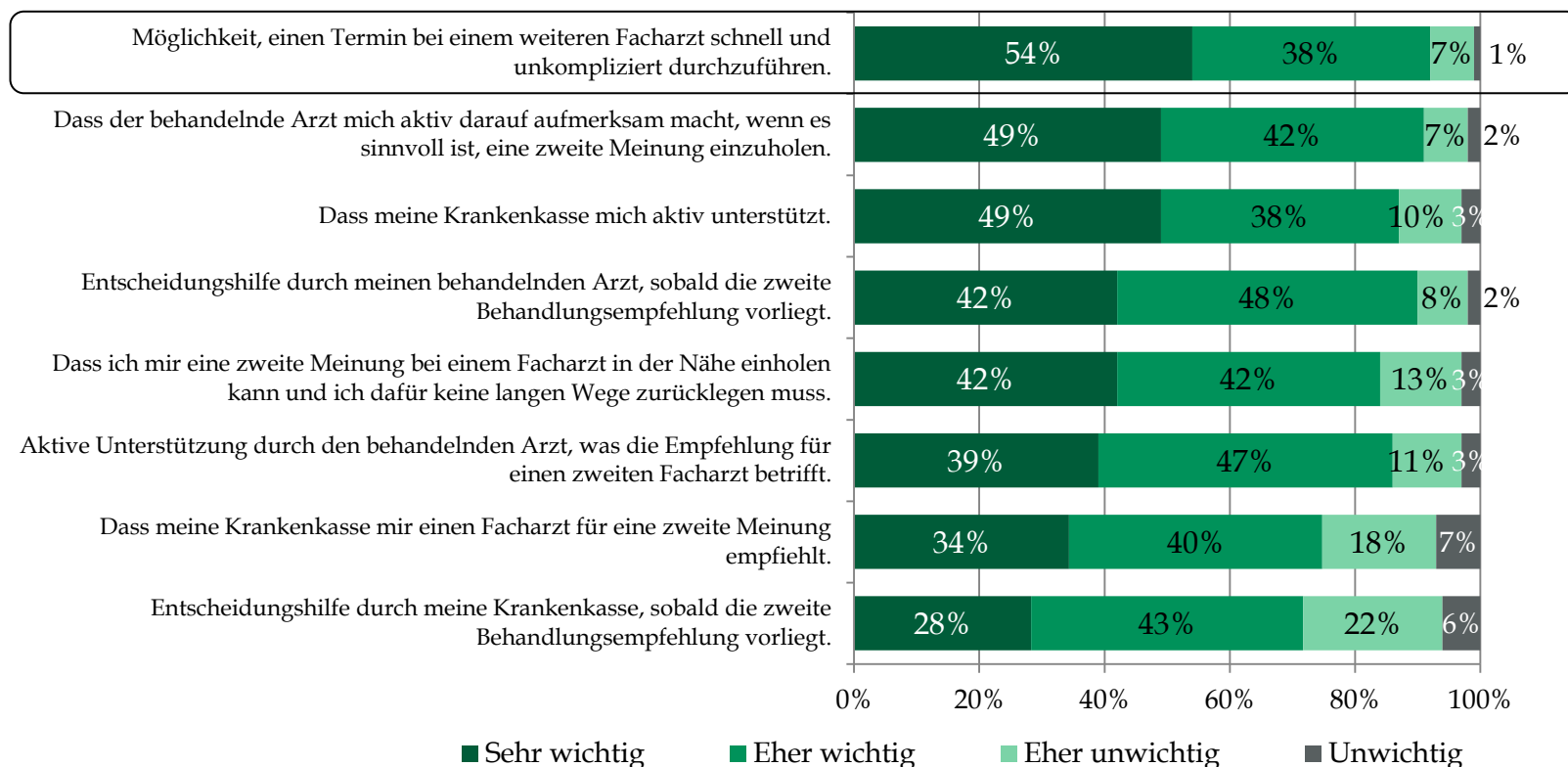
Unerfahrene:
Bremser Zweitmeinungsverfahren



Frage 19: Aus welchen Gründen, würden Sie sich wahrscheinlich keine zweite Meinung einholen?
Basis: alle Befragten, die sich (wahrscheinlich) keine zweite Meinung einholen würden, N = 34, Mehrfachnennungen.

Top-Wunsch für den Ablauf des Zweitmeinungsverfahrens: schneller und unkomplizierter Termin beim zweiten Facharzt. Auch die aktive Ansprache und Unterstützung durch den behandelnden Arzt und die Krankenkasse ist wichtig.

Wünsche für den Ablauf des
Zweitmeinungsverfahrens



Frage 20: Was würden Sie sich generell für den Ablauf eines Zweitmeinungsverfahrens wünschen? Inwieweit sind bzw. wären Ihnen die folgenden Aspekte wichtig?
Basis: alle Befragten, N = 1.000. Skalierte Abfrage, sortiert nach „Sehr wichtig“.


Top-Wünsche der Patienten mit Zweitmeinungserfahrung: ein schneller Termin bei einem weiteren Facharzt und ein aktiver Hinweis vom Facharzt, wenn eine zweite Meinung sinnvoll ist.

Sehr wichtig	Gesamt	Zweitmeinungsverfahren		
		Erfahrene*	Unerfahrene**	Gesunde***
Basis (Fallzahl)	1000	482	451	67
Möglichkeit, einen Termin bei einem weiteren Facharzt schnell und unkompliziert durchzuführen.	54%	62%	48%	45%
Dass der behandelnde Arzt mich aktiv darauf aufmerksam macht, wenn es sinnvoll ist, eine zweite Meinung einzuholen.	49%	57%	41%	39%
Dass meine Krankenkasse mich aktiv unterstützt.	49%	49%	49%	45%
Entscheidungshilfe durch meinen behandelnden Arzt, sobald die zweite Behandlungsempfehlung vorliegt	42%	49%	36%	36%
Dass ich mir eine zweite Meinung bei einem Facharzt in der Nähe einholen kann und ich dafür keine langen Wege zurücklegen muss.	42%	49%	35%	37%
Aktive Unterstützung durch den behandelnden Arzt, was die Empfehlung für einen zweiten Facharzt betrifft.	39%	46%	31%	40%
Dass meine Krankenkasse mir einen Facharzt für eine zweite Meinung empfiehlt.	34%	35%	34%	33%
Entscheidungshilfe durch meine Krankenkasse, sobald die zweite Behandlungsempfehlung vorliegt.	28%	30%	27%	25%

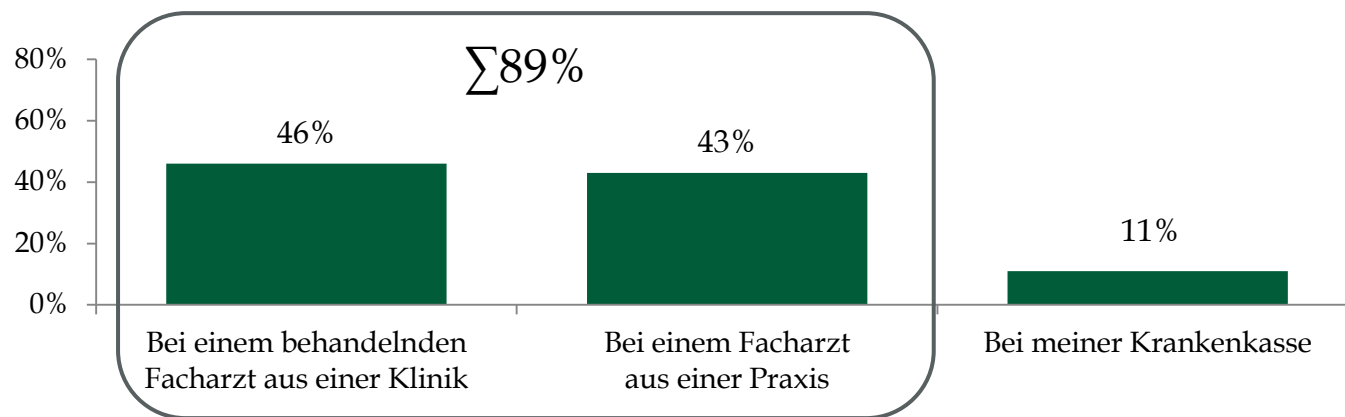
* Zweite Meinung eingeholt.
 ** Keine zweite Meinung eingeholt.
 *** In den letzten 5 Jahren weder beim Facharzt noch in einer Klinik gewesen.

Frage 20: Was würden Sie sich generell für den Ablauf eines Zweitmeinungsverfahrens wünschen? Inwieweit sind bzw. wären Ihnen die folgenden Aspekte wichtig? Basis: alle Befragten, N = 1.000. Skalierte Abfrage, sortiert nach „Sehr wichtig“.

 Mind. 5 Prozentpunkte unter Gesamtdurchschnitt

 Mind. 5 Prozentpunkte über Gesamtdurchschnitt

Die Fachkompetenz für eine zweite Meinung sieht die große Mehrheit der Deutschen bei den Fachärzten.



Fachkompetenz
Zweitmeinungsverfahren

	Gesamt	Zweitmeinungsverfahren		
		Erfahrene*	Unerfahrene**	Gesunde***
Basis (Fallzahl)	1000	482	451	67
Bei einem behandelnden Facharzt aus einer Klinik	46%	47%	47%	42%
Bei einem Facharzt aus einer Praxis	43%	42%	43%	45%
Bei meiner Krankenkasse	11%	11%	10%	13%

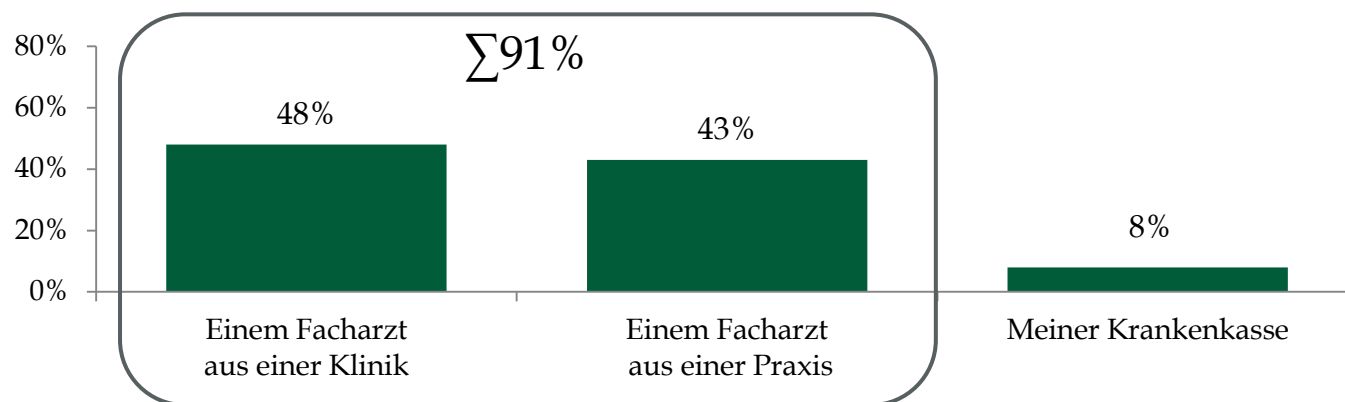
* Zweite Meinung eingeholt. / ** Keine zweite Meinung eingeholt. / *** In den letzten 5 Jahren weder beim Facharzt noch in einer Klinik gewesen.

Frage 21: Angenommen, Sie möchten sich eine zweite Meinung einholen. Beim wem würden Sie sich am ehesten einen zweite Meinung einholen, also die größte Fachkompetenz vermuten? Basis: alle Befragten, N = 1.000.

■ Mind. 5 Prozentpunkte unter Gesamtdurchschnitt

■ Mind. 5 Prozentpunkte über Gesamtdurchschnitt

Zweite Meinung: Knapp die Hälfte der Deutschen würde eher einem Facharzt aus einer Klinik vertrauen, 43 Prozent eher einem Facharzt aus einer Praxis.



	Gesamt	Zweitmeinungsverfahren		
		Erfahrene*	Unerfahrene**	Gesunde***
Basis (Fallzahl)	1000	482	451	67
Einem Facharzt aus einer Klinik	48%	49%	49%	43%
Einem Facharzt aus einer Praxis	43%	43%	44%	42%
Meiner Krankenkasse	8%	8%	8%	15%

* Zweite Meinung eingeholt. / ** Keine zweite Meinung eingeholt. / *** In den letzten 5 Jahren weder beim Facharzt noch in einer Klinik gewesen.

Frage 22: Und wem würden Sie am ehesten vertrauen, wenn es um die Einholung einer zweiten Meinung geht?
Basis: alle Befragten, N = 1.000.

■ Mind. 5 Prozentpunkte unter Gesamtdurchschnitt

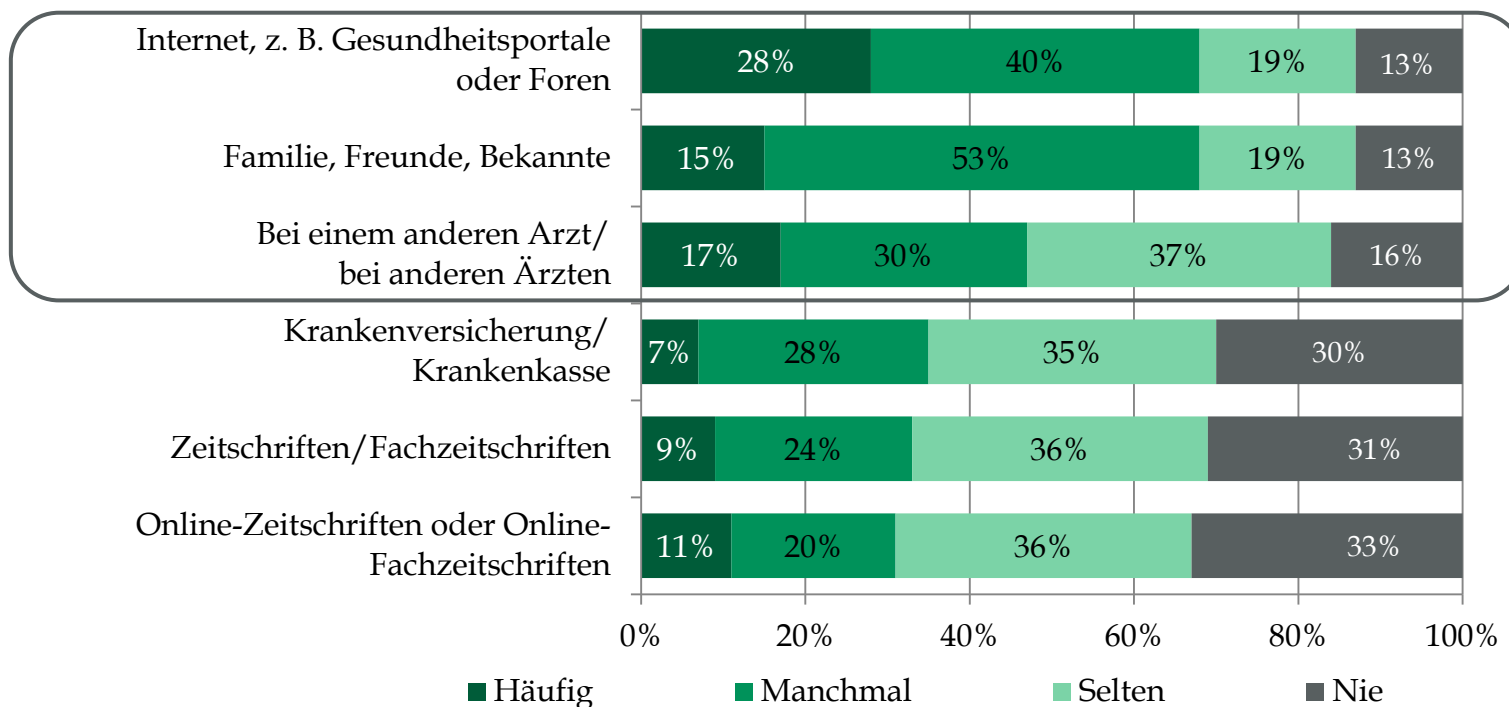
■ Mind. 5 Prozentpunkte über Gesamtdurchschnitt

04

Ein Blick in die Metropolregion
Hamburg

Top-3-Kanäle in der Metropolregion Hamburg, um sich nach einem Arztbesuch über die Erkrankung zu informieren: Internet, Familie, Freunde oder Bekannte und ein anderer Arzt.

Informationsbeschaffung



Frage 2: Angenommen Sie sind krank, waren beim Arzt und haben nach der Untersuchung eine Behandlungsempfehlung erhalten. Informieren Sie sich bei Erkrankungen bzw. über Ihre Behandlungsempfehlung generell noch über andere Kanäle oder bei einem anderen Arzt? Basis: alle Befragten, Metropolregion Hamburg N = 200. Skalierte Abfrage, sortiert nach „Häufig“ und „Manchmal“.

Frauen aus der Metropolregion Hamburg informieren sich nach ihrem Arztbesuch häufiger im Internet oder bei der Familie, Freunden und Bekannten über ihre Erkrankung als Männer.

Top 2: Häufig und Manchmal	Gesamt	Geschlecht	
		Männlich	Weiblich
Basis (Fallzahl)	200	96	104
Internet, z. B. Gesundheitsportale oder Foren	68%	59%	76%
Familie, Freunde, Bekannte	68%	61%	74%
Bei einem anderen Arzt/bei anderen Ärzten	47%	47%	48%
Krankenversicherung/Krankenkasse	35%	30%	38%
Zeitschriften/Fachzeitschriften	33%	40%	26%
Online-Zeitschriften oder Online-Fachzeitschriften	31%	22%	40%

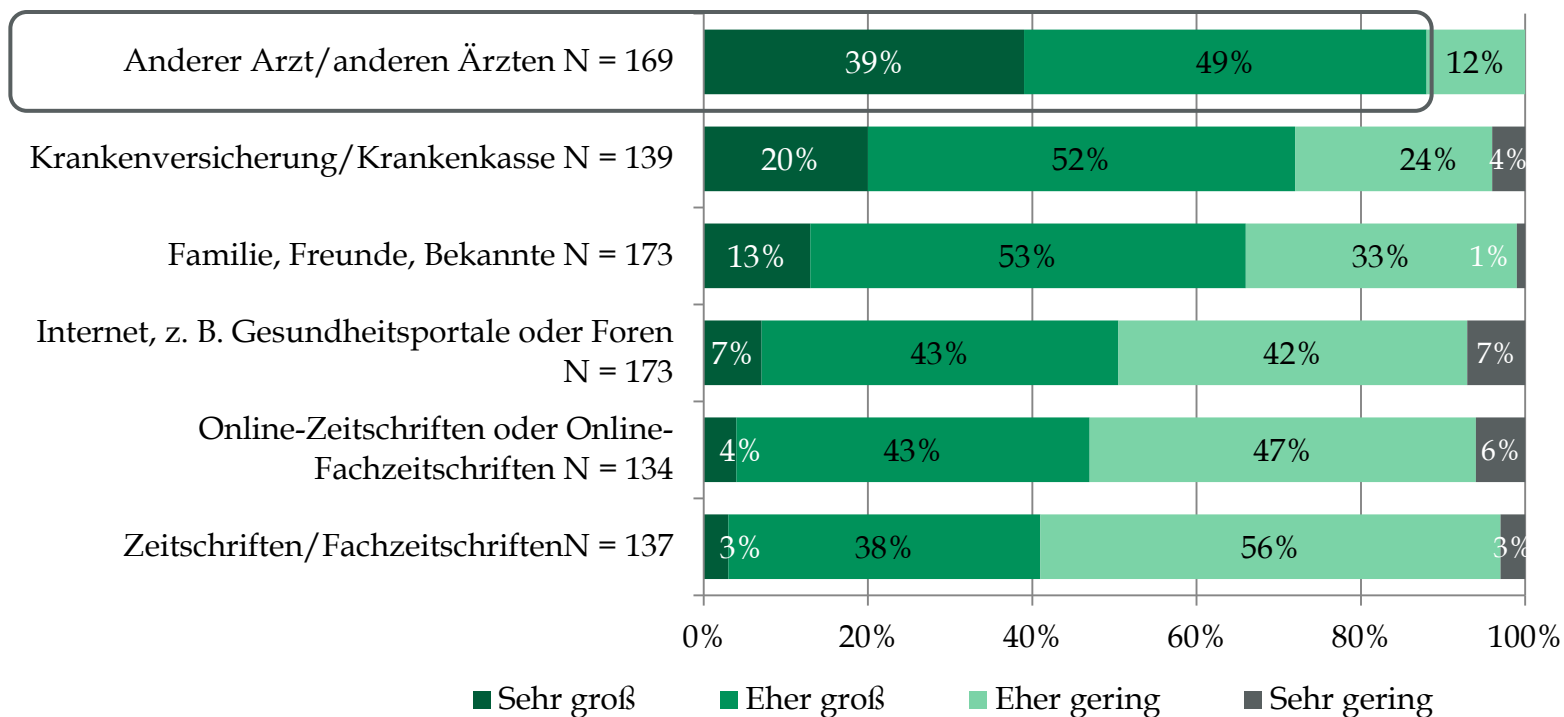
■ Mind. 5 Prozentpunkte unter Gesamtdurchschnitt

■ Mind. 5 Prozentpunkte über Gesamtdurchschnitt

Frage 2: Angenommen Sie sind krank, waren beim Arzt und haben nach der Untersuchung eine Behandlungsempfehlung erhalten. Informieren Sie sich bei Erkrankungen bzw. über Ihre Behandlungsempfehlung generell noch über andere Kanäle oder bei einem anderen Arzt? Basis: alle Befragten, Metropolregion Hamburg N = 200.

Knapp neun von zehn Patienten aus der Metropolregion Hamburg, die sich bei einem anderen Arzt über ihre Erkrankung informieren, vertrauen dieser Information.

Vertrauen in Informationen



Frage 3: Und wie groß ist Ihr Vertrauen in diese Informationen, die Sie über andere Kanäle einholen? Basis: alle Befragten, die bei / im (...) informieren. Skalierte Abfrage, sortiert nach „Sehr groß“ und „Eher groß“.

Erkrankung: Das Vertrauen in Informationen von anderen Ärzten ist sowohl bei Männern als auch bei Frauen aus der Metropolregion Hamburg groß.

Top 2: Sehr groß und Eher groß	Gesamt	Geschlecht	
		Männlich	Weiblich
Basis (Fallzahl)	169	81	88
Anderer Arzt/anderen Ärzten	88%	87%	88%
Basis (Fallzahl)	139	70	69
Krankenversicherung/Krankenkasse	72%	67%	76%
Basis (Fallzahl)	173	77	96
Familie, Freunde, Bekannte	66%	65%	67%
Basis (Fallzahl)	173	81	92
Internet, z. B. Gesundheitsportale oder Foren	50%	52%	49%
Basis (Fallzahl)	134	64	70
Online-Zeitschriften oder Online-Fachzeitschriften	47%	37%	56%
Basis (Fallzahl)	137	67	70
Zeitschriften/Fachzeitschriften	41%	39%	44%

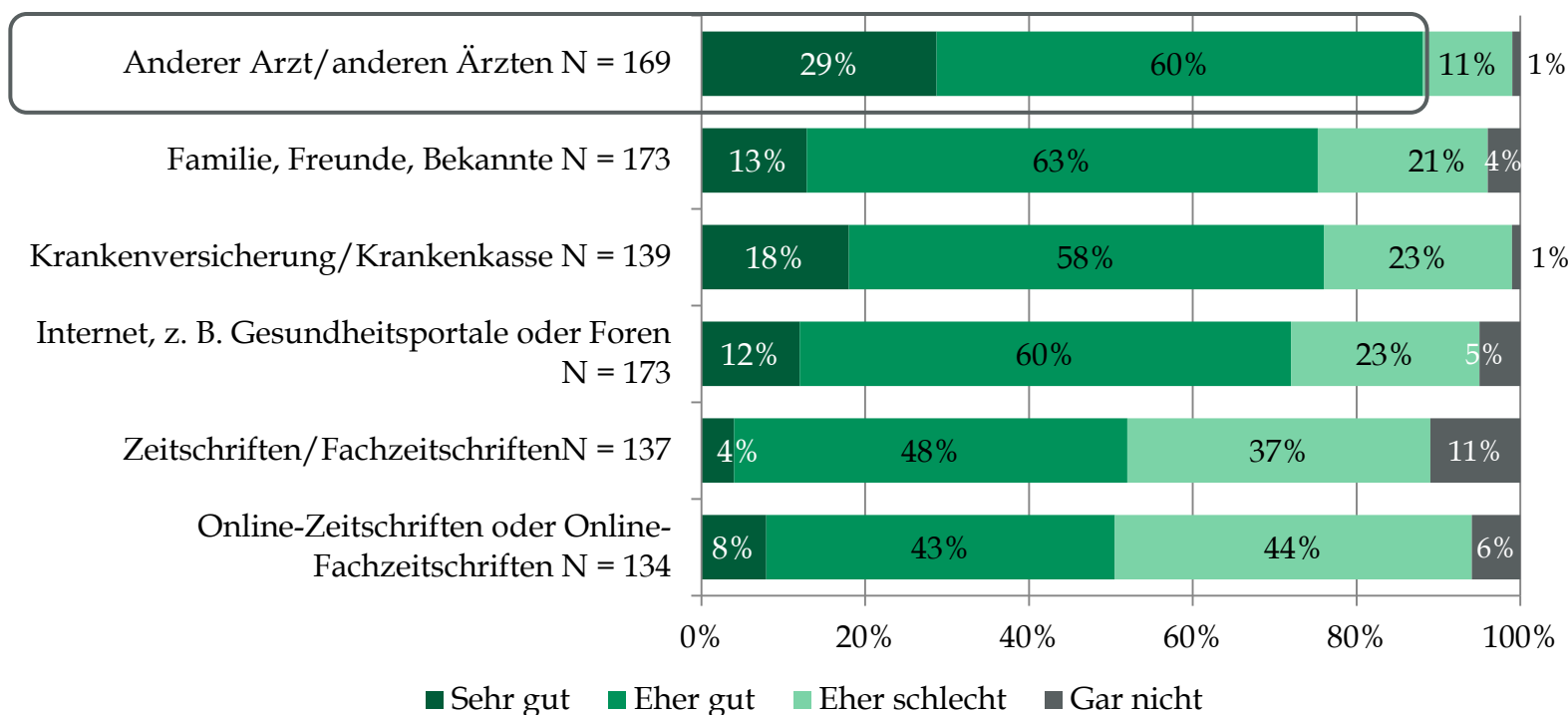
■ Mind. 5 Prozentpunkte unter Gesamtdurchschnitt

■ Mind. 5 Prozentpunkte über Gesamtdurchschnitt

Frage 3: Und wie groß ist Ihr Vertrauen in diese Informationen, die Sie über andere Kanäle einholen? Basis: alle Befragten, die bei / im (...) informieren. Skalierte Abfrage, sortiert nach „Sehr groß“ und „Eher groß“.

Informationen von anderen Ärzten sind für Patienten der Metropolregion Hamburg besonders hilfreich, wenn es darum geht, Krankheiten zu verstehen oder eine Behandlung auszuwählen.

Nutzwert der Informationen



Frage 4: Und inwiefern helfen Ihnen diese Informationen, die Sie über andere Kanäle einholen, wenn es darum geht Ihre Krankheit zu verstehen und eine Entscheidung bezüglich einer Behandlungsmöglichkeit zu treffen? Basis: alle Befragten, die bei / im (...) informieren. Skalierte Abfrage, sortiert nach „Sehr gut“ und „Eher gut“.

Für Frauen aus der Metropolregion Hamburg sind neben Informationen von anderen Ärzten, Informationen aus Gesundheitsportalen oder Foren besonders hilfreich.

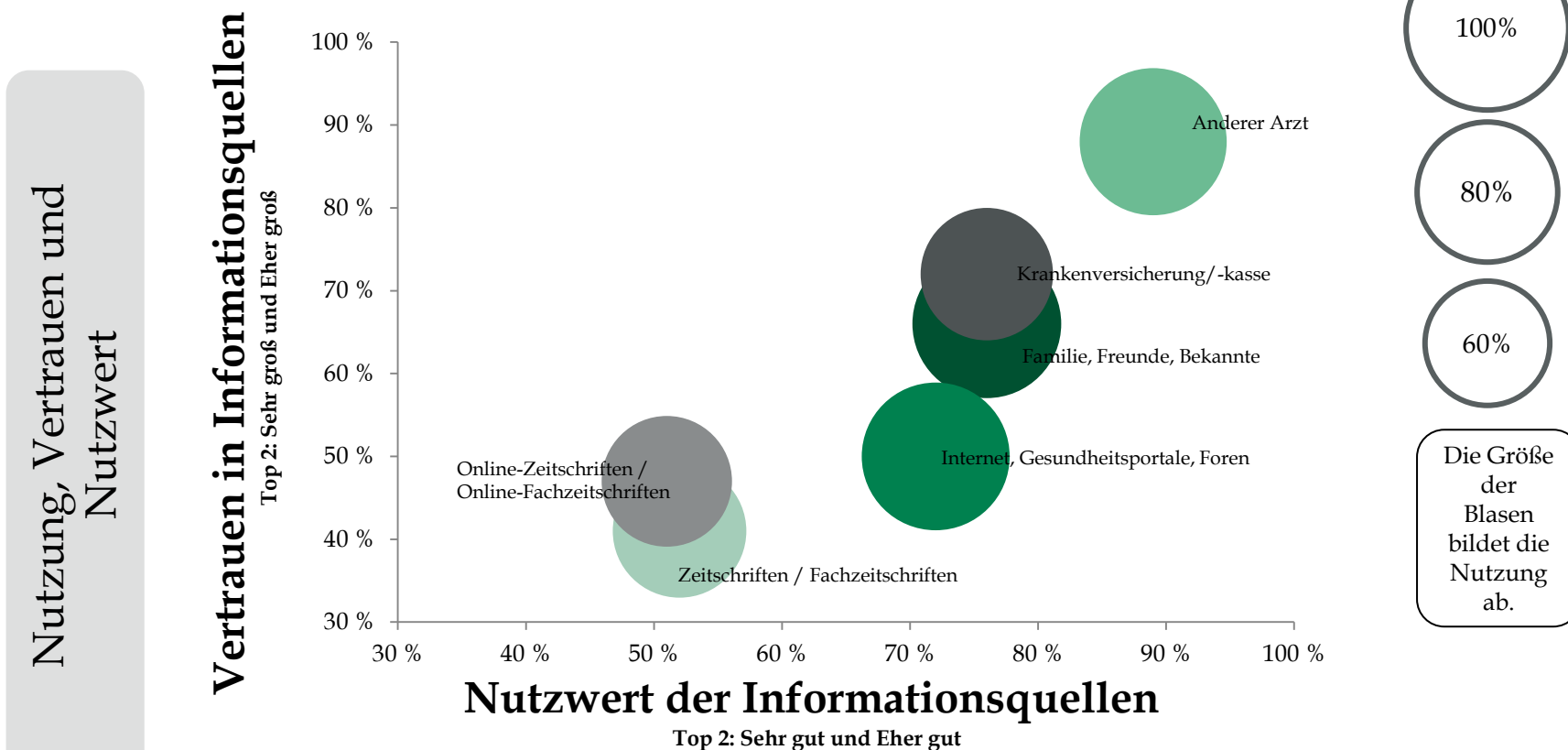
Top 2: Sehr gut und Eher gut	Gesamt	Geschlecht	
		Männlich	Weiblich
Basis (Fallzahl)	169	81	88
Anderer Arzt/anderen Ärzten	89%	90%	87%
Basis (Fallzahl)	173	77	96
Familie, Freunde, Bekannte	76%	75%	76%
Basis (Fallzahl)	139	70	69
Krankenversicherung/Krankenkasse	76%	79%	73%
Basis (Fallzahl)	173	81	92
Internet, z. B. Gesundheitsportale oder Foren	72%	64%	79%
Basis (Fallzahl)	137	67	70
Zeitschriften/Fachzeitschriften	52%	46%	58%
Basis (Fallzahl)	134	64	70
Online-Zeitschriften oder Online-Fachzeitschriften	51%	41%	60%

■ Mind. 5 Prozentpunkte unter Gesamtdurchschnitt

■ Mind. 5 Prozentpunkte über Gesamtdurchschnitt

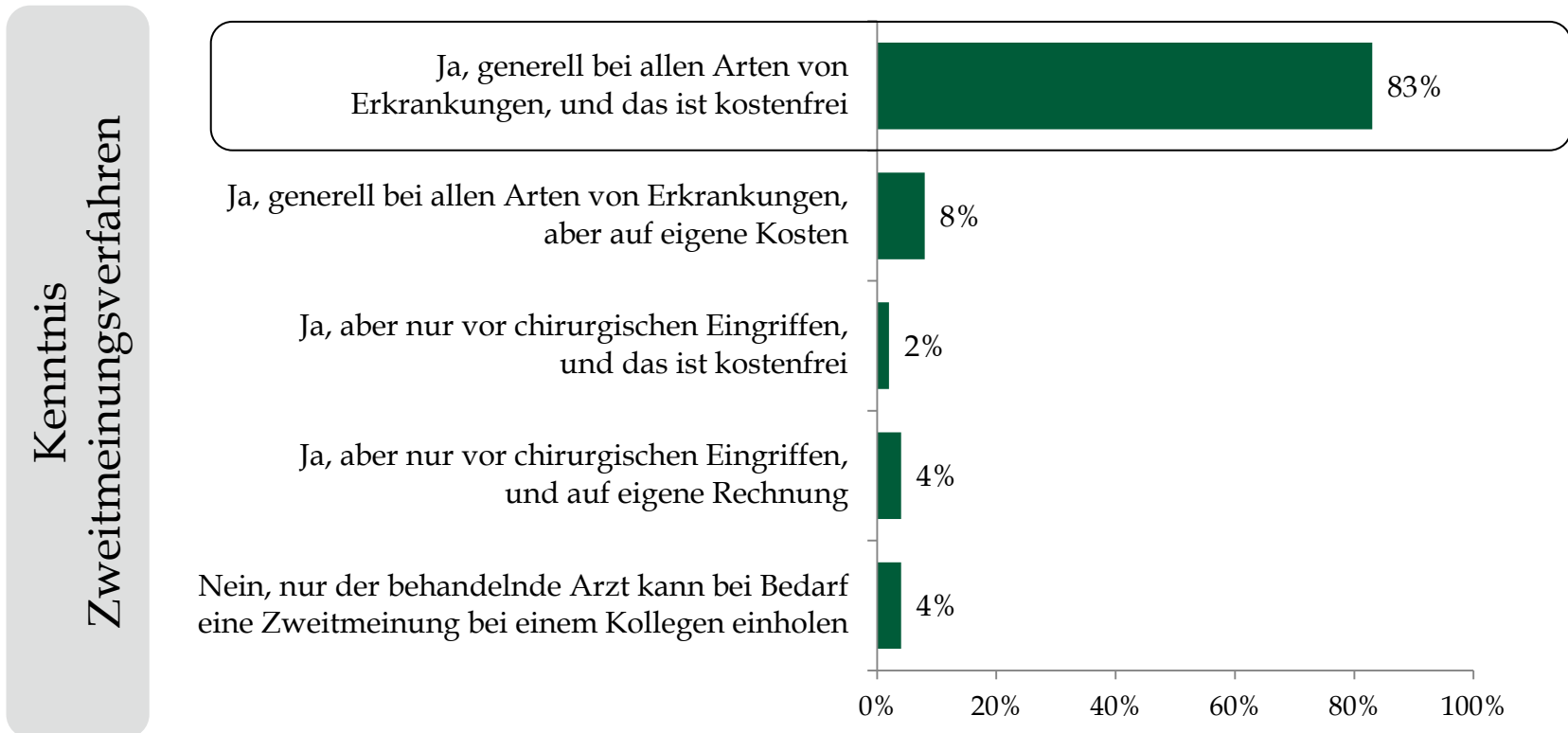
Frage 4: Und inwiefern helfen Ihnen diese Informationen, die Sie über andere Kanäle einholen, wenn es darum geht Ihre Krankheit zu verstehen und eine Entscheidung bezüglich einer Behandlungsmöglichkeit zu treffen? Basis: alle Befragten, die bei / im (...) informieren. Skalierte Abfrage, sortiert nach „Sehr gut“ und „Eher gut“.

Zusätzliche Informationen nach einem Arztbesuch: Höchstes Vertrauen und größter Nutzwert durch die Information bei einem anderen Arzt.



Frage 2: Angenommen Sie sind krank, waren beim Arzt und haben nach der Untersuchung eine Behandlungsempfehlung erhalten. Informieren Sie sich bei Erkrankungen bzw. über Ihre Behandlungsempfehlung generell noch über andere Kanäle oder bei einem anderen Arzt? Basis: alle Befragten, N = 1.000. / Frage 3: Und wie groß ist Ihr Vertrauen in diese Informationen, die Sie über andere Kanäle einholen? Basis: alle Befragten, die bei / im (...) informieren.

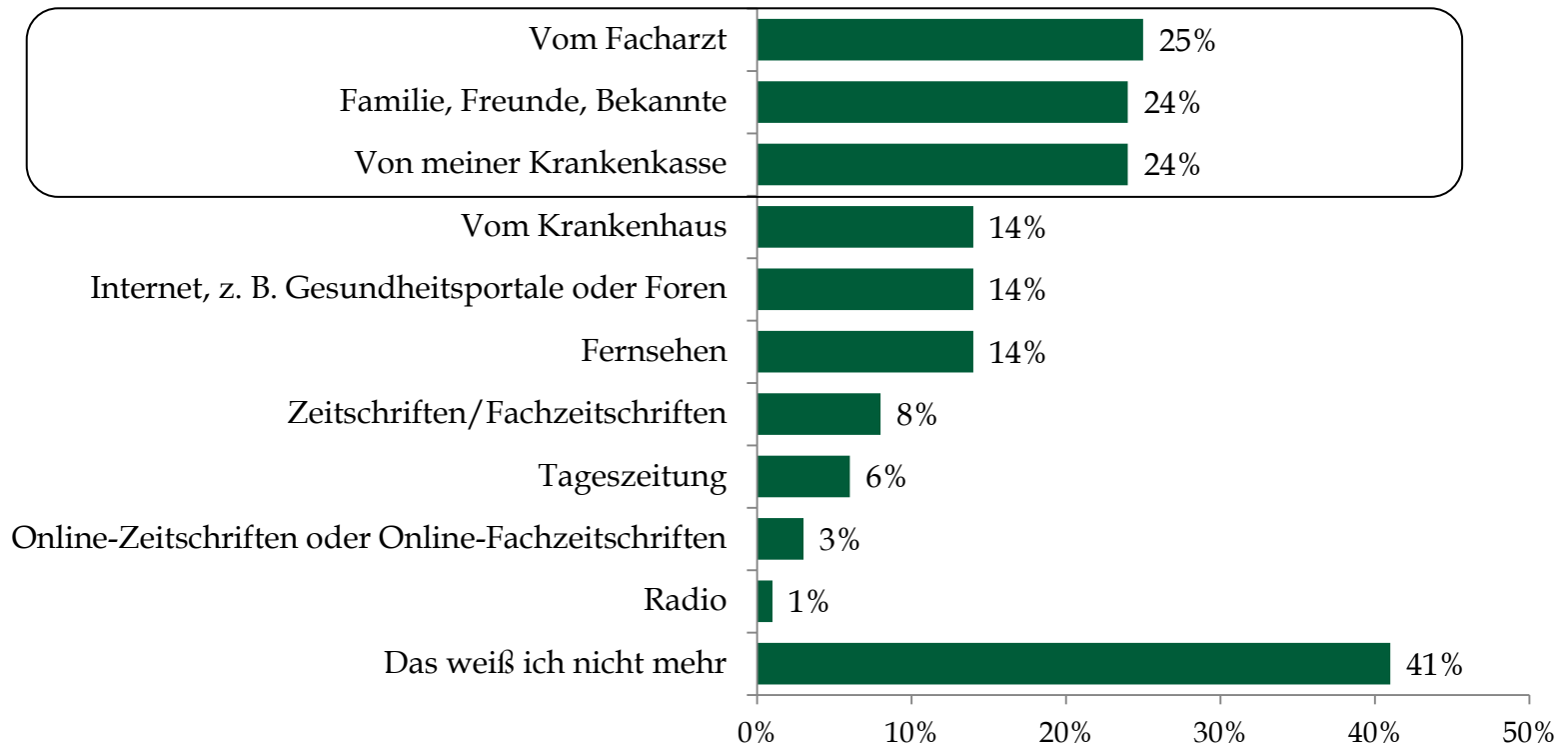
Acht von zehn Bewohnern der Metropolregion Hamburg wissen, dass sie bei allen Erkrankungen kostenfrei eine zweite Meinung eines anderen Facharztes einholen dürfen.



Frage 5: Dürfen Patienten Ihres Wissens nach einen weiteren Facharzt konsultieren, nachdem sie vom ersten Arzt eine Behandlungsempfehlung erhalten haben?
Basis: alle Befragten, N = 200.

Top-3-Verbreitungsquellen für das Thema Zweitmeinungsverfahren in der Metropolregion Hamburg: Fachärzte, Familie, Freunde oder Bekannte und Krankenkassen.

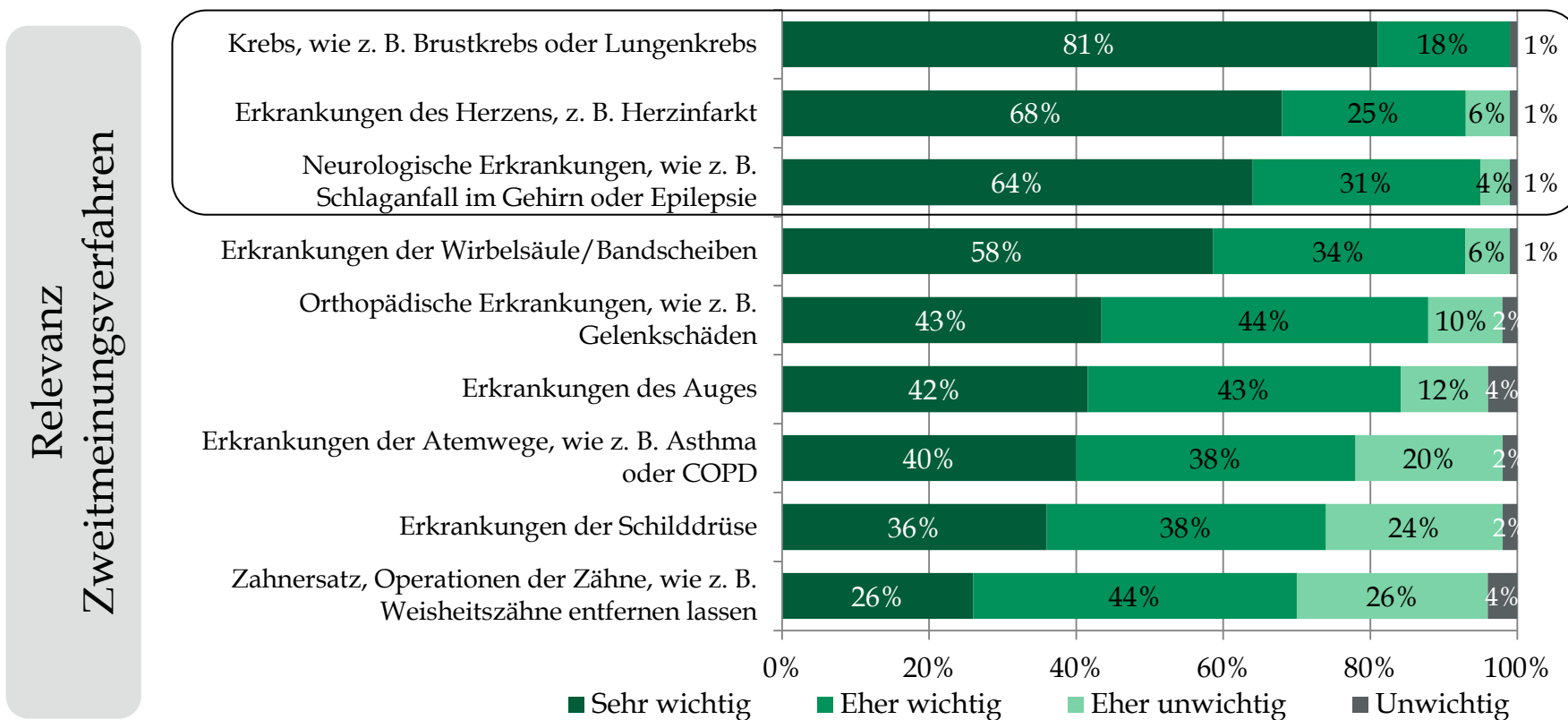
Informationsquelle
Zweitmeinungsverfahren



Frage 6: Von welchen Stellen haben Sie von dem Zweitmeinungsverfahren erfahren?

Basis: alle Befragten, die schon einmal vom Zweitmeinungsverfahren gehört haben N = 192, Mehrfachnennungen.

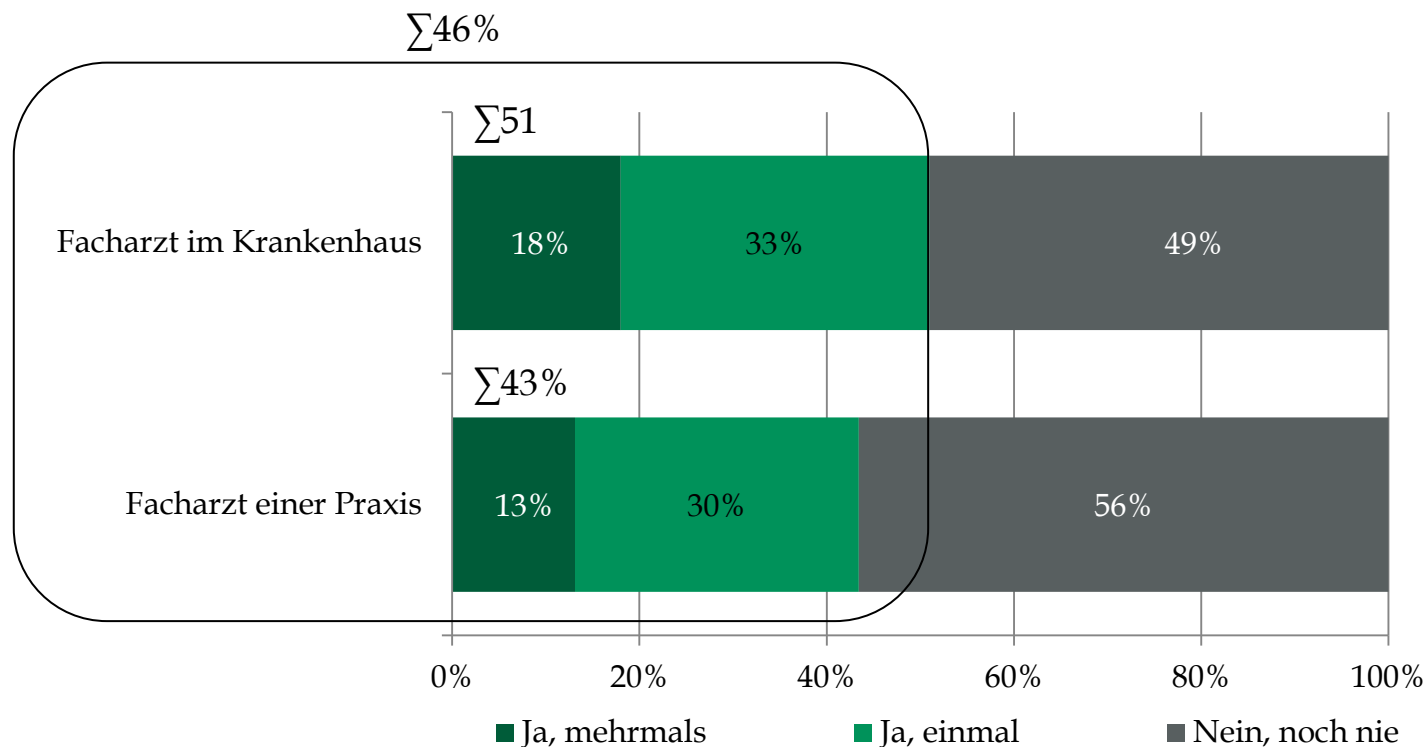
Eine zweite Meinung ist den Bewohnern der Metropolregion Hamburg bei Krebserkrankungen, Erkrankungen des Herzens und neurologischen Erkrankungen besonders wichtig.



Frage 7: Wie wichtig wäre Ihnen bei den folgenden Krankheiten eine zweite Facharztmeinung?
Basis: alle Befragten, N = 200. Skalierte Abfrage, sortiert nach „Sehr wichtig“.

Metropolregion Hamburg: Etwa die Hälfte der Patienten in Kliniken hat dort von den Fachärzten einen Hinweis auf die Möglichkeit erhalten, eine zweite Meinung einzuholen.

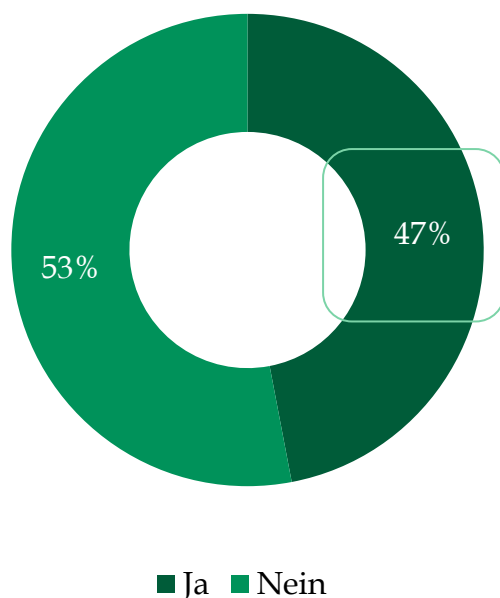
Aktiver Hinweis
Zweitmeinungsverfahren



Frage 8: Bitte denken Sie einmal an Ihre letzten Facharzt- oder Klinikbesuche zurück. Hat Sie schon einmal ein Facharzt aktiv darauf aufmerksam gemacht, dass Sie sich eine zweite Meinung einholen können? Basis: alle Befragten, die in den letzten 5 Jahren in einer Facharztpraxis (N = 187) oder Klinik (N = 120) waren.

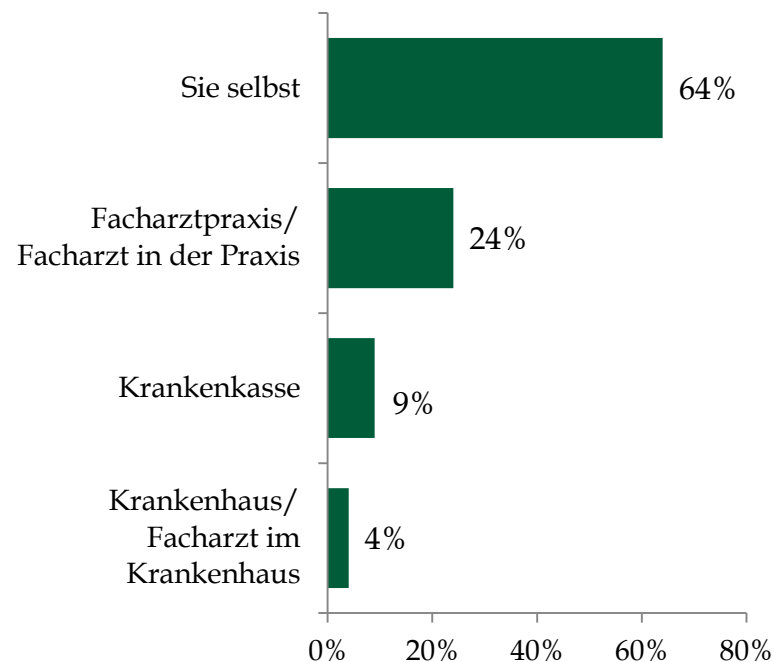
Knapp die Hälfte der befragten Patienten aus der Metropolregion Hamburg hat schon einmal die zweite Meinung eines anderen Facharztes eingeholt.

Zweite Meinung eingeholt



Frage 9: Bitte denken Sie einmal zurück: Haben Sie sich schon einmal bei einer Erkrankung oder vor einer anstehenden Operation eine zweite Meinung von einem weiteren Facharzt eingeholt? Basis: alle Befragten, die in den letzten 5 Jahren in einer Facharztpraxis oder Klinik waren, N = 189.

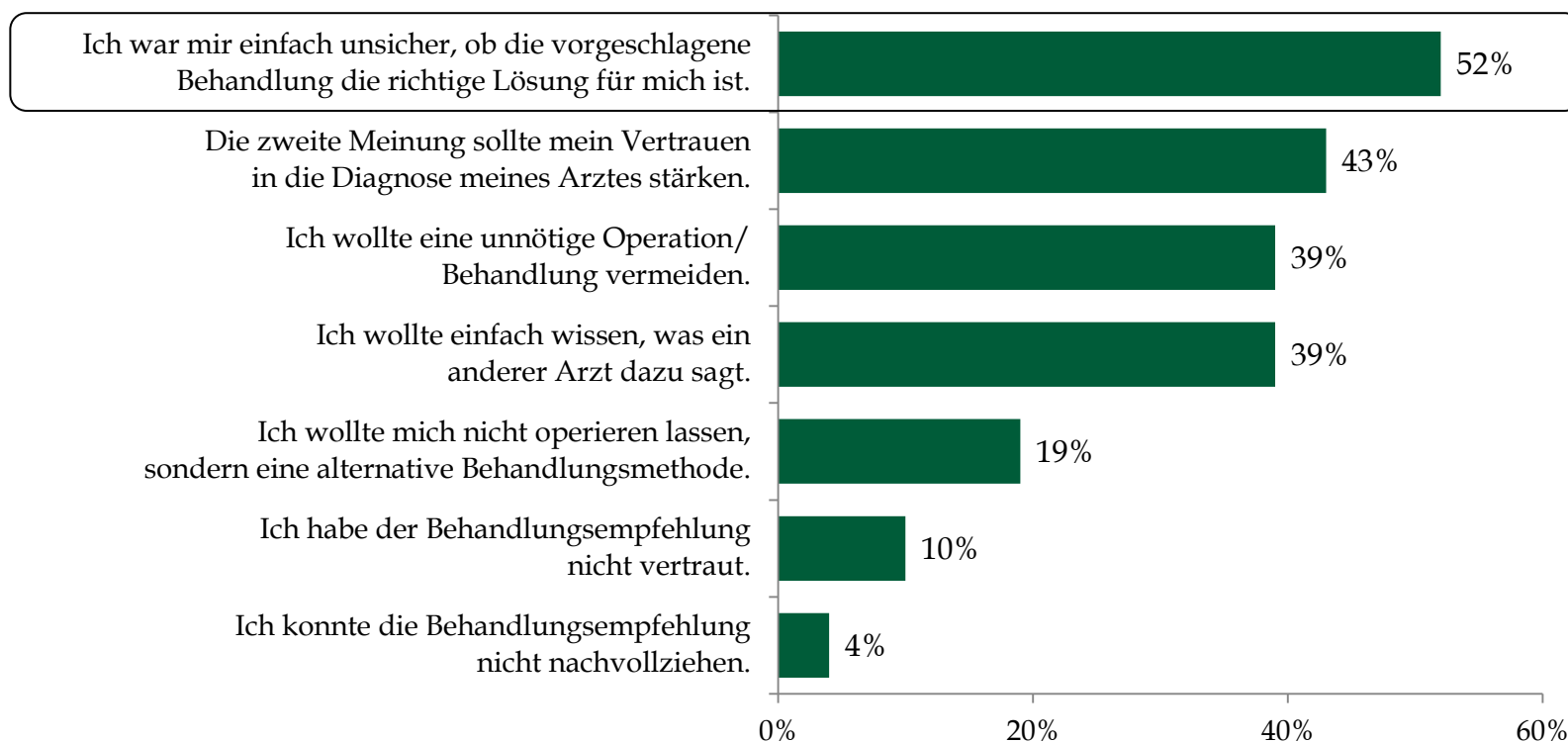
Erfahrene: Anstoß
Zweitmeinungsverfahren



Frage 10: Sie haben angegeben, dass Sie sich schon einmal eine zweite Meinung eines Facharztes eingeholt haben. Wer hat das Zweitmeinungsverfahren angestoßen? Wenn Sie schon mehrere Zweitmeinungen eingeholt haben, dann denken Sie bitte daran, wer das Verfahren in der Regel angestoßen hat. Basis: alle Befragten, die schon einmal eine Zweitmeinung eingeholt haben, N = 88.

Top-Treiber für eine eigeninitiierte zweite Meinung in der Metropolregion Hamburg: Unsicherheit darüber, ob die vorgeschlagene Behandlung die richtige Lösung ist.

Erfahrene: Treiber für eigeninitiiertes
Zweitmeinungsverfahren



Frage 11: Aus welchen Gründen haben Sie sich die zweite Meinung eingeholt? Bitte geben Sie Ihre drei wichtigsten Gründe an.

Basis: alle Befragten, die schon einmal eine Zweitmeinung eingeholt haben und das Verfahren selbst angestoßen haben, N = 56, maximal drei Nennungen.

Top-Treiber für eine fremdinitiierte zweite Meinung: Das Zweimeinungsverfahren sollte das Vertrauen in die Diagnose des Arztes stärken.

Erfahrene: Treiber für fremdinitiiertes
Zweitmeinungsverfahren



Frage 12: Aus welchen Gründen haben Sie sich die zweite Meinung eingeholt? Bitte geben Sie Ihre drei wichtigsten Gründe an.

Basis: alle Befragten, die schon einmal eine Zweitmeinung eingeholt haben und das Verfahren nicht selbst angestoßen haben, N = 32, maximal drei Nennungen.

Der Mehrheit der Patienten aus der Metropolregion Hamburg hat das Zweitmeinungsverfahren dabei geholfen, die beste Behandlungsmethode zu wählen.

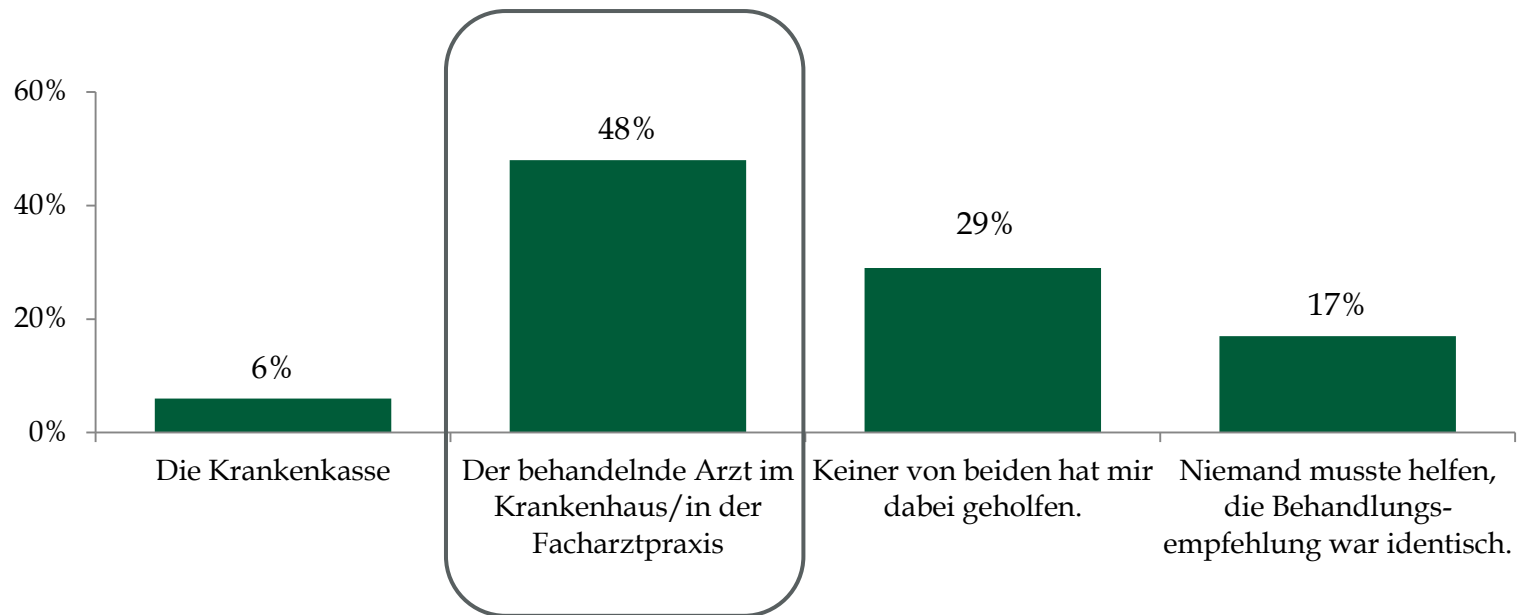
Erfahren:
Nach der zweiten Meinung



Frage 13: Nachdem Sie die zweite Meinung eines anderen Facharztes vorliegen hatten: Wie ging es damit für Sie weiter? Bitte geben Sie an, ob die folgenden Aussagen auf Sie zutreffen. (Skalierte Abfrage „Trifft zu“ / „Trifft nicht zu“, Darstellung „Trifft zu“) Basis: alle Befragten, die schon einmal eine Zweitmeinung eingeholt haben, N = 88.

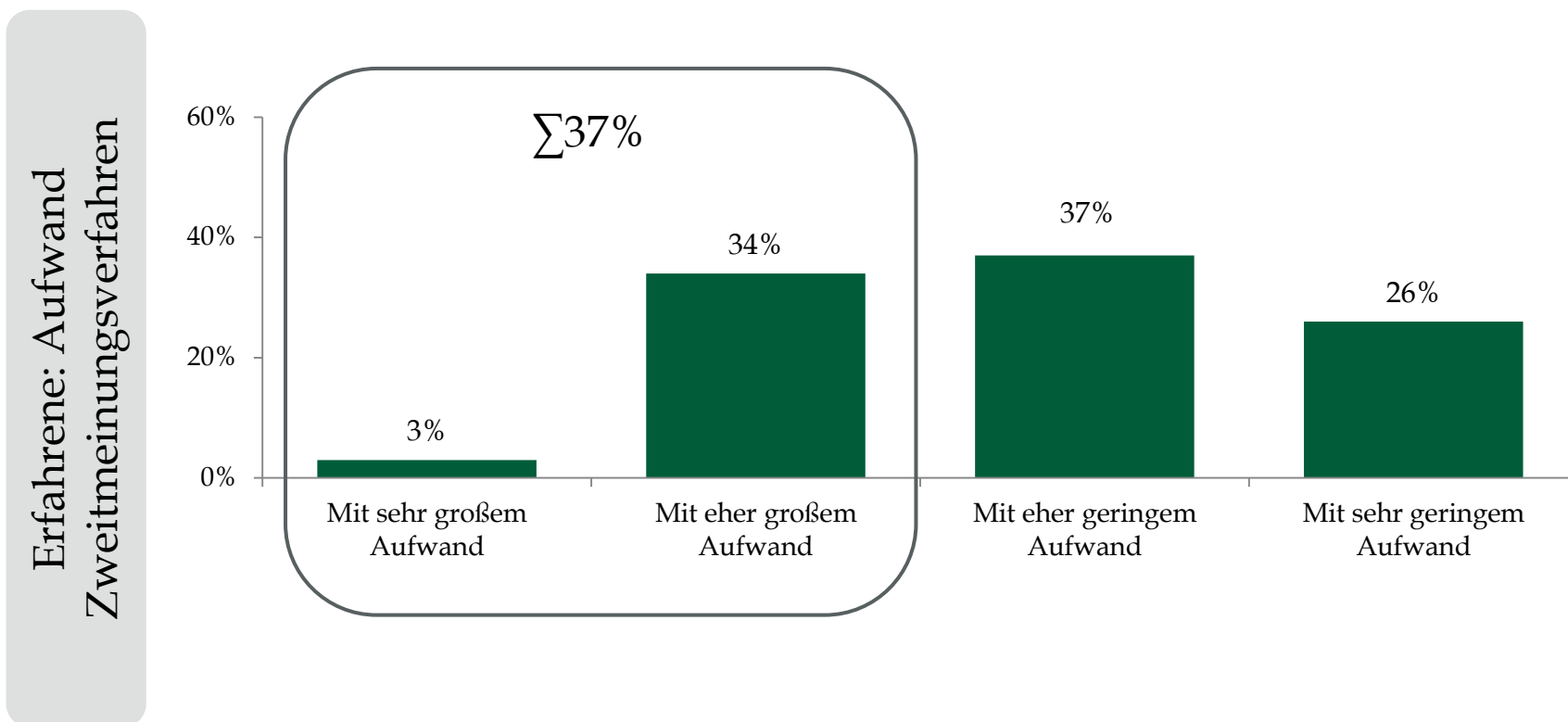
Behandlungsvorschläge nach der zweiten Meinung: Knapp die Hälfte der Patienten aus der Metropolregion Hamburg hat Entscheidungshilfe vom behandelnden Arzt bekommen.

Erfahrene: Hilfe bei der Entscheidung nach der zweiten Meinung



Frage 14: Wer hat Ihnen in erster Linie dabei geholfen zu entscheiden, welcher der Behandlungsvorschläge angewandt werden soll?
Basis: alle Befragten, die schon einmal eine Zweitmeinung eingeholt haben, N = 88.

Metropolregion Hamburg: Für 63 Prozent der Patienten war das Zweitmeinungsverfahren nur mit geringem Aufwand verbunden.

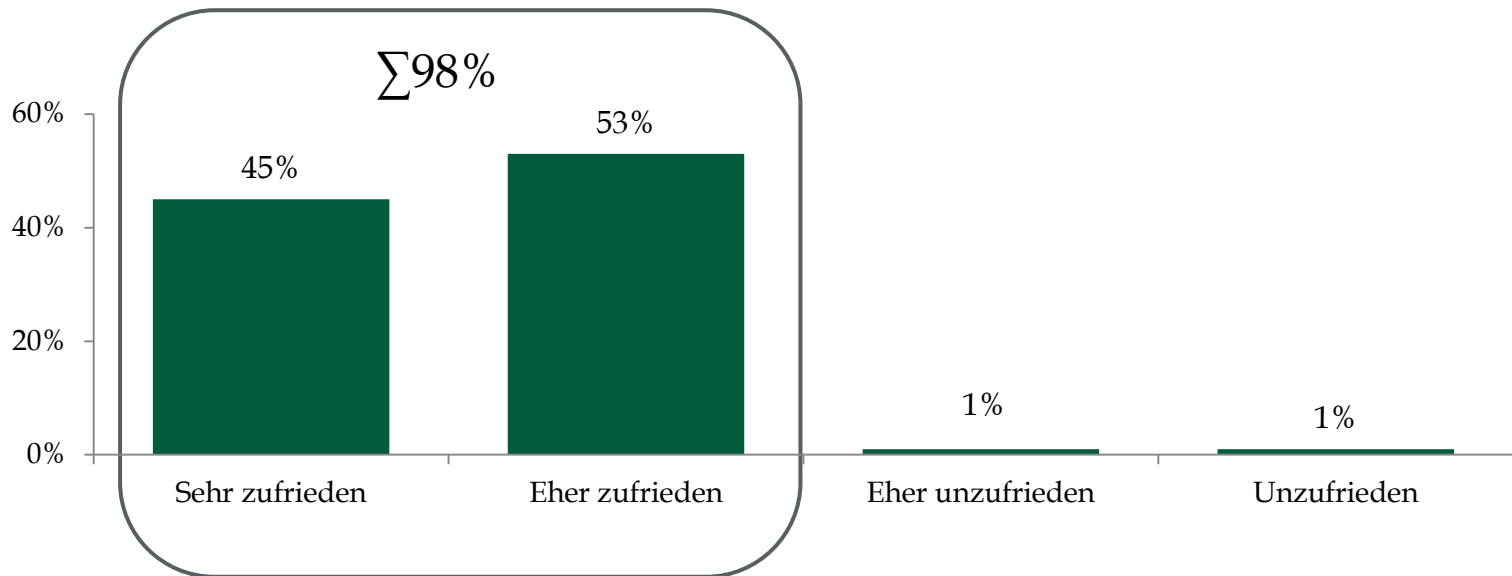


Frage 15: Bitte denken Sie noch einmal an das letzte Mal zurück, als Sie sich eine zweite Meinung eines Facharztes eingeholt haben. Mit welchem Aufwand war das Zweitmeinungsverfahren für Sie verbunden?

Basis: alle Befragten, die schon einmal eine Zweitmeinung eingeholt haben, N = 88.

Nahezu alle Patienten aus der Metropolregion Hamburg waren mit dem Verfahren des Zweitmeinungsverfahrens alles in allem zufrieden.

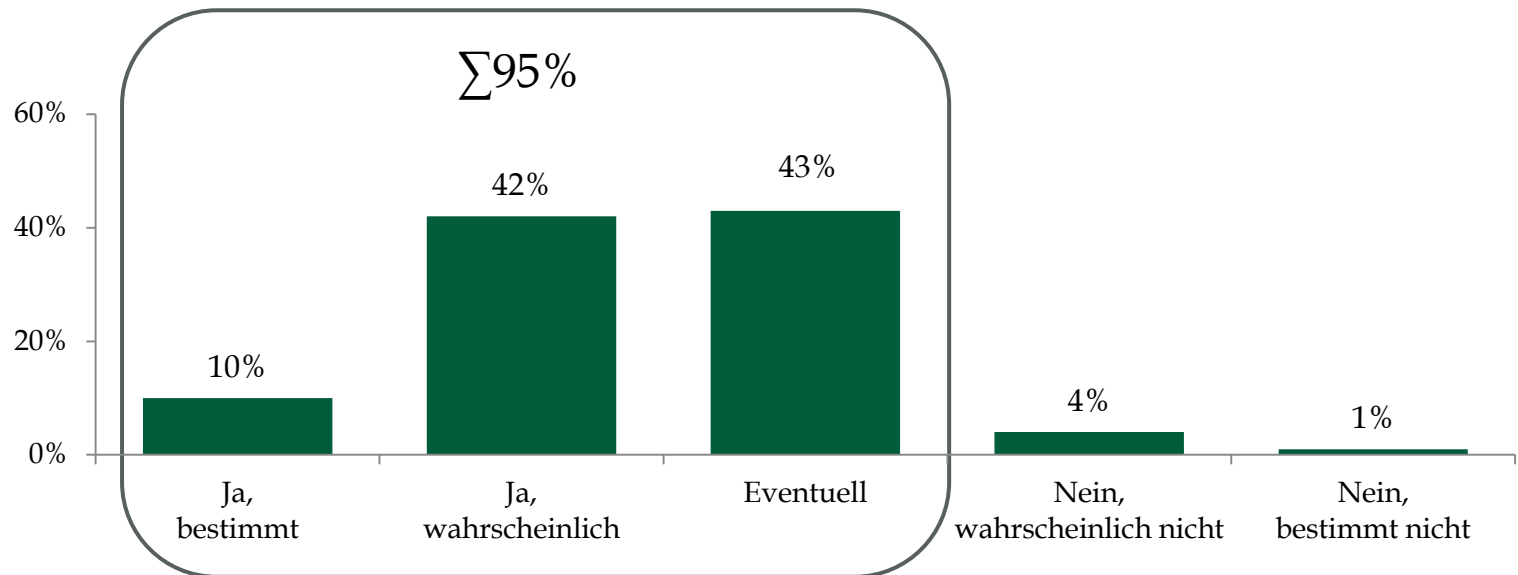
Erfahrene: Zufriedenheit
Zweitmeinungsverfahren



Frage 16: Bitte denken Sie noch einmal an das letzte Mal zurück, als Sie sich eine zweite Meinung eines Facharztes eingeholt haben. Inwieweit waren Sie mit dem Verfahren des Zweitmeinungsverfahrens alles in allem zufrieden? Basis: alle Befragten, die schon einmal eine Zweitmeinung eingeholt haben, N = 88.

95 Prozent der Befragten aus der Metropolregion Hamburg, die bislang noch keine zweite Meinung eingeholt haben, würden dies zukünftig im Krankheitsfall machen oder zumindest erwägen.

Unerfahrene: Zweite Meinung in Zukunft einholen



Frage 17: Auch wenn Sie sich keine zweite Meinung im Krankheitsfall eingeholt haben bzw. keinen Grund dazu hatten, weil Sie in den letzten Jahren nicht krank waren. Würden Sie sich zukünftig im Krankheitsfall eine zweite Meinung einholen? Basis: alle Befragten, die in den letzten 5 Jahren in keiner Facharztpraxis oder Klinik waren oder keine zweite Meinung eingeholt haben, N = 112.

Top-Treiber für eine zweite Meinung im Krankheitsfall: eine unnötige Operation oder Behandlung vermeiden.

Unerfahrene: Treiber Zweitmeinungsverfahren

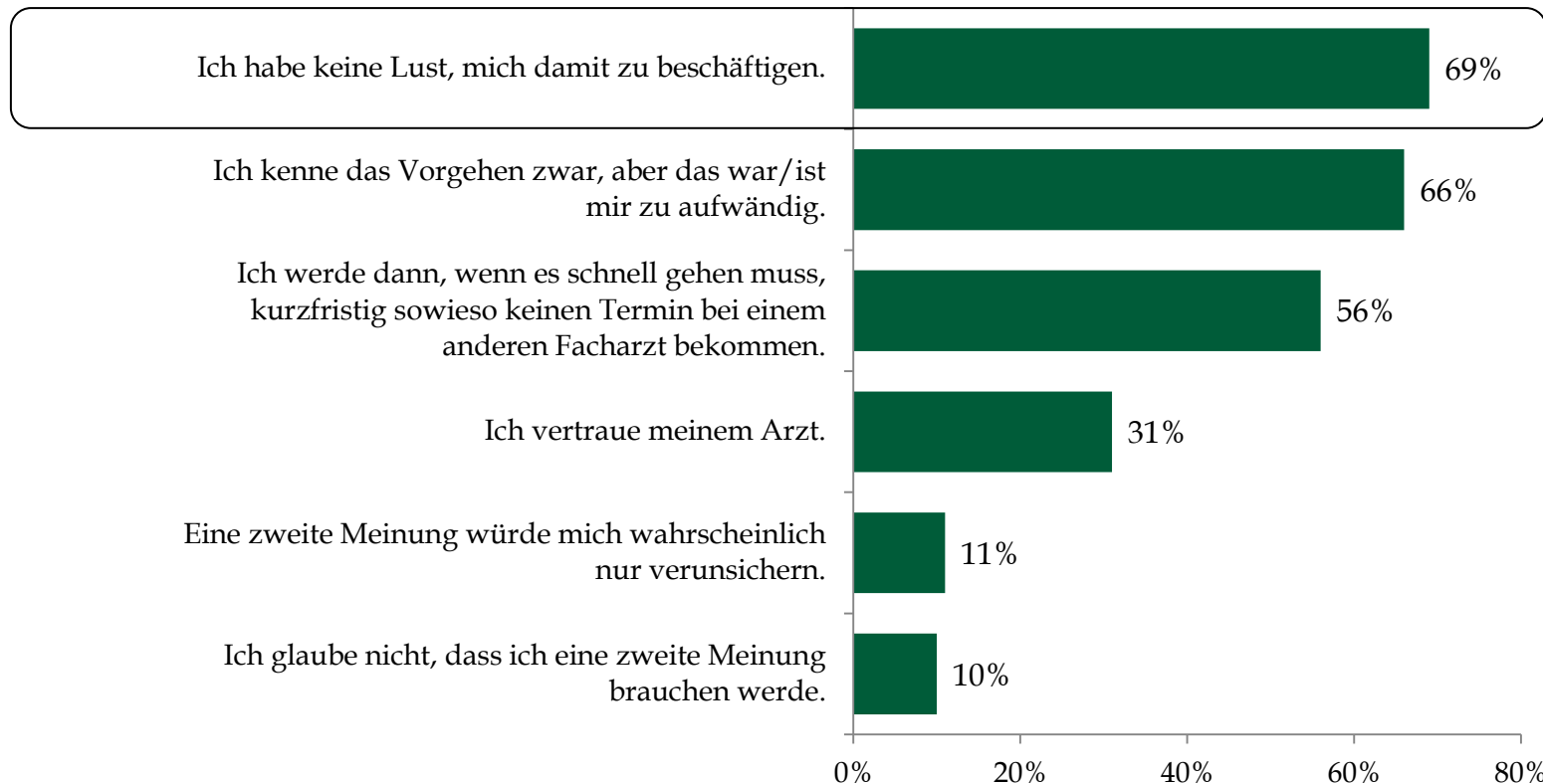


Frage 18: Aus welchen Gründen würden Sie sich eine zweite Meinung einholen? Bitte nennen Sie uns Ihre drei wichtigsten Gründe.

Basis: alle Befragten, die sich bestimmt, wahrscheinlich oder eventuell eine zweite Meinung einholen würden, N = 107, maximal drei Nennungen.

Top-Bremser für das Zweitmeinungsverfahren in der Metropolregion Hamburg: keine Lust, sich damit zu beschäftigen.

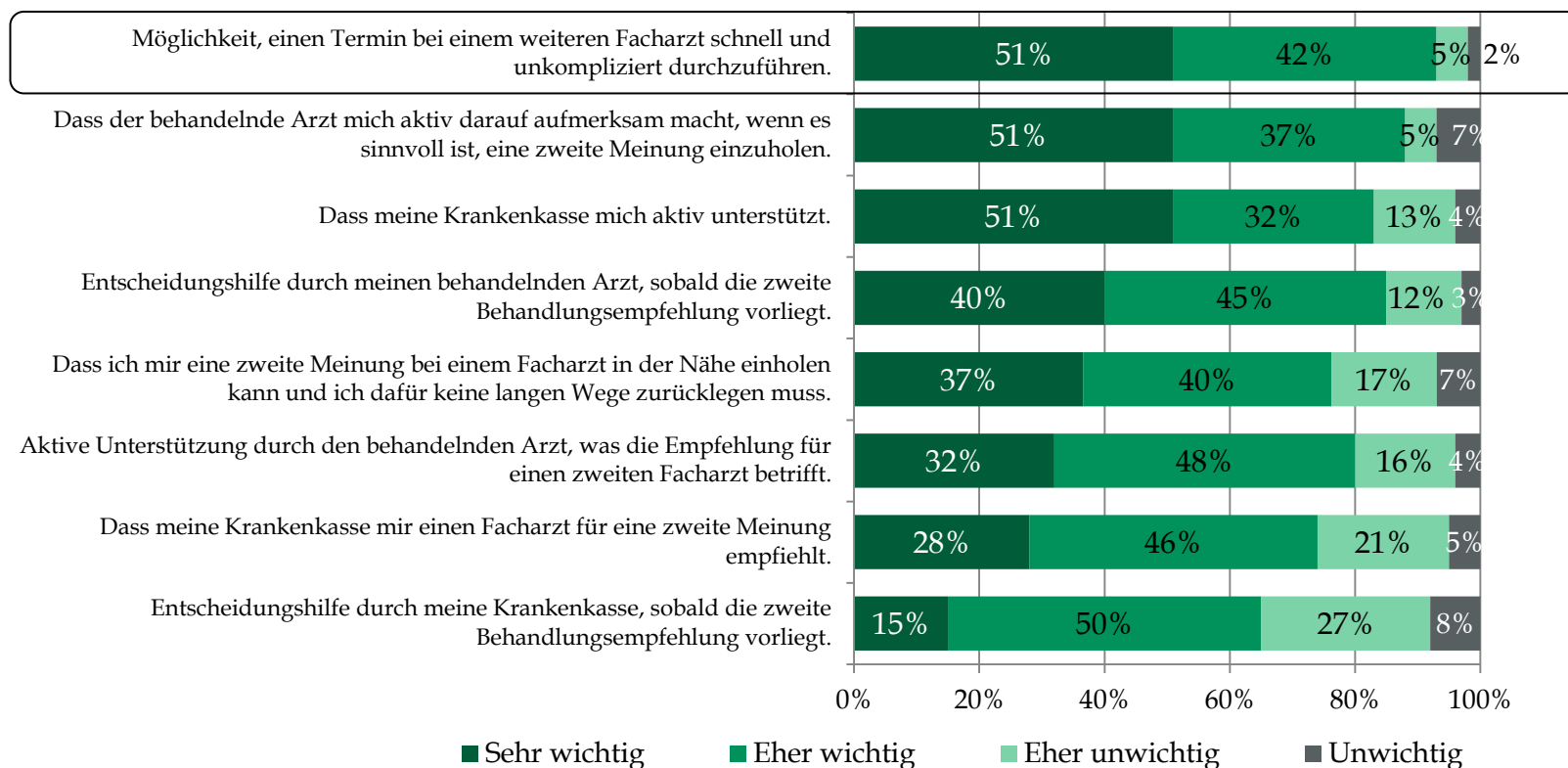
Unerfahrene: Bremsen Zweitmeinungsverfahren



Frage 19: Aus welchen Gründen, würden Sie sich wahrscheinlich keine zweite Meinung einholen?
Basis: alle Befragten, die sich (wahrscheinlich) keine zweite Meinung einholen würden, N = 6, Mehrfachnennungen.

Top-Wunsch aus der Metropolregion Hamburg für den Ablauf eines Zweitmeinungsverfahrens: ein schneller, unkomplizierter Termin bei einem zweiten Facharzt.

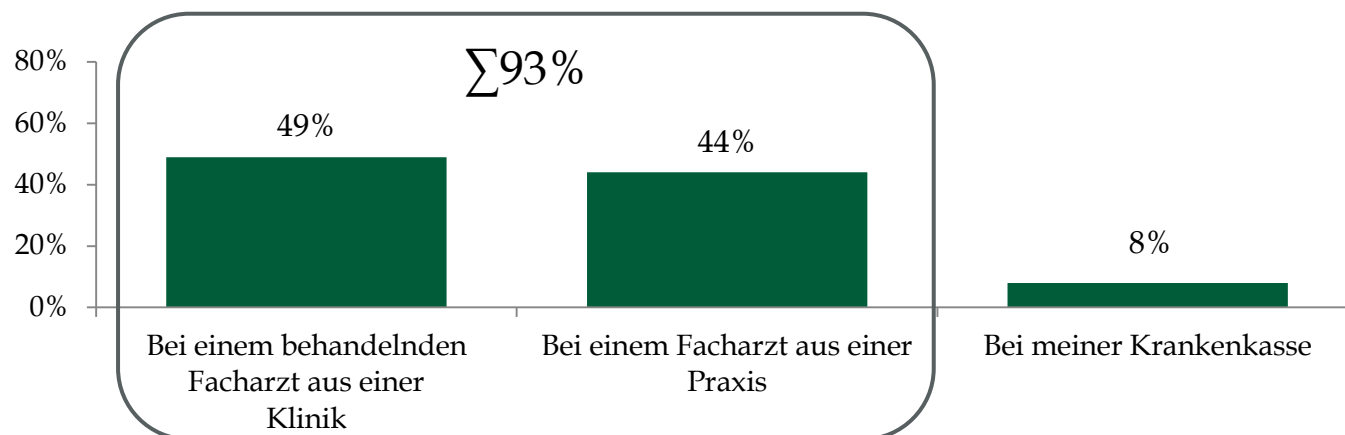
Wünsche für den Ablauf des
Zweitmeinungsverfahrens



Frage 20: Was würden Sie sich generell für den Ablauf eines Zweitmeinungsverfahrens wünschen? Inwieweit sind bzw. wären Ihnen die folgenden Aspekte wichtig?
Basis: alle Befragten, N = 200. Skalierte Abfrage, sortiert nach „Sehr wichtig“.

Die Fachkompetenz für eine zweite Meinung sieht die Mehrheit der Befragten aus der Metropolregion Hamburg bei den Fachärzten.

Fachkompetenz
Zweitmeinungsverfahren



	Gesamt	Zweitmeinungsverfahren		
		Erfahrene*	Unerfahrene**	Gesunde***
Basis (Fallzahl)	100	88	101	11
Bei einem behandelnden Facharzt aus einer Klinik	49%	42%	58%	21%
Bei einem Facharzt aus einer Praxis	44%	53%	33%	63%
Bei meiner Krankenkasse	8%	5%	9%	16%

* Zweite Meinung eingeholt. / ** Keine zweite Meinung eingeholt. / *** In den letzten 5 Jahren weder beim Facharzt noch in einer Klinik gewesen.

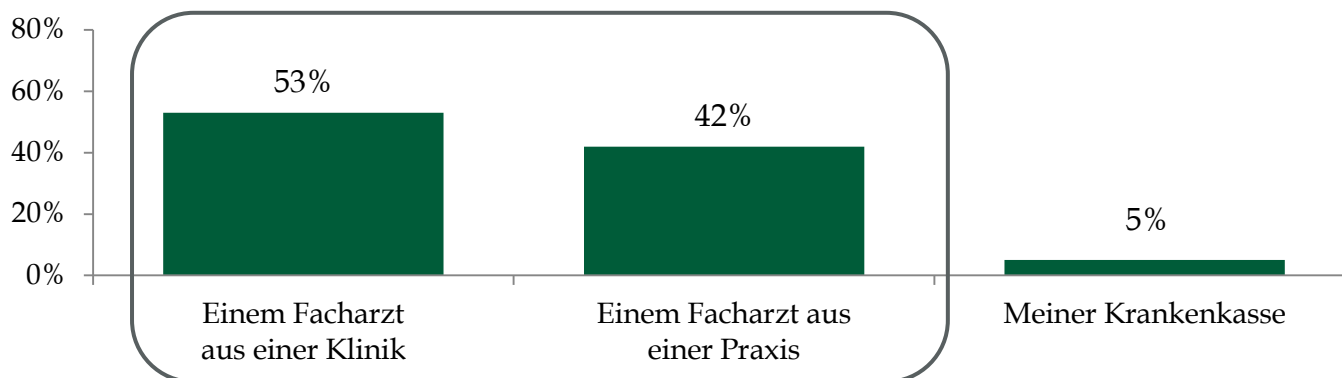
Frage 21: Angenommen, Sie möchten sich eine zweite Meinung einholen. Beim wem würden Sie sich am ehesten einen zweite Meinung einholen, also die größte Fachkompetenz vermuten? Basis: alle Befragten, N = 200.

■ Mind. 5 Prozentpunkte unter Gesamtdurchschnitt

■ Mind. 5 Prozentpunkte über Gesamtdurchschnitt

Zweite Meinung: Etwas mehr als die Hälfte aus der Metropolregion Hamburg würde eher einem Facharzt aus einer Klinik vertrauen, 42 Prozent eher einem Facharzt aus einer Praxis.

Vertrauen
Zweitmeinungsverfahren



	Gesamt	Zweitmeinungsverfahren			Geschlecht	
		Erfahrene*	Unerfahrene**	Gesunde***	Männlich	Weiblich
Basis (Fallzahl)	200	88	101	11	96	104
Einem Facharzt aus einer Klinik	53%	40%	66%	26%	47%	58%
Einem Facharzt aus einer Praxis	42%	56%	28%	63%	48%	37%
Meiner Krankenkasse	5%	4%	6%	11%	5%	5%

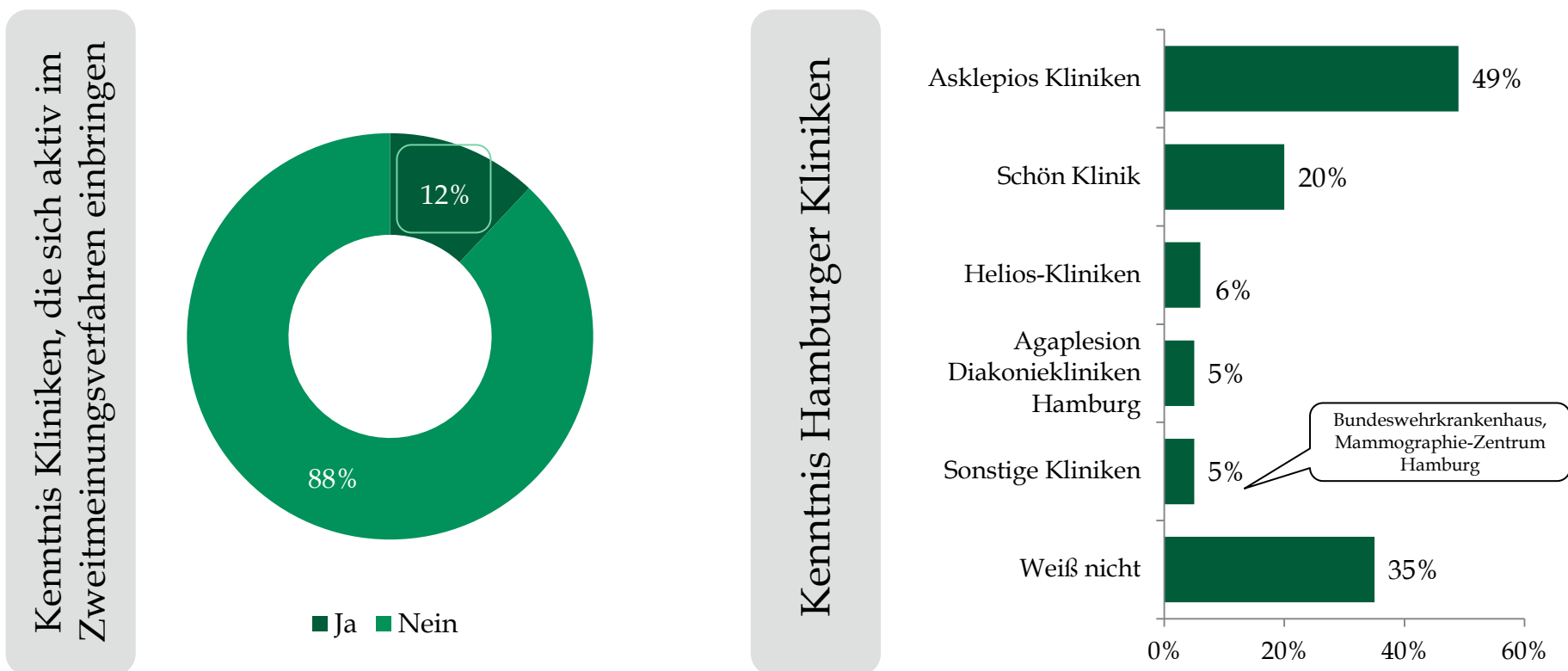
* Zweite Meinung eingeholt. / ** Keine zweite Meinung eingeholt. / *** In den letzten 5 Jahren weder beim Facharzt noch in einer Klinik gewesen.

Frage 22: Und wem würden Sie am ehesten vertrauen, wenn es um die Einholung einer zweiten Meinung geht?
Basis: alle Befragten, N = 200.

■ Mind. 5 Prozentpunkte
unter Gesamtdurchschnitt

■ Mind. 5 Prozentpunkte über
Gesamtdurchschnitt

12 Prozent der Befragten aus der Metropolregion Hamburg kennen Kliniken, die sich aktiv im Zweitmeinungsverfahren einbringen.



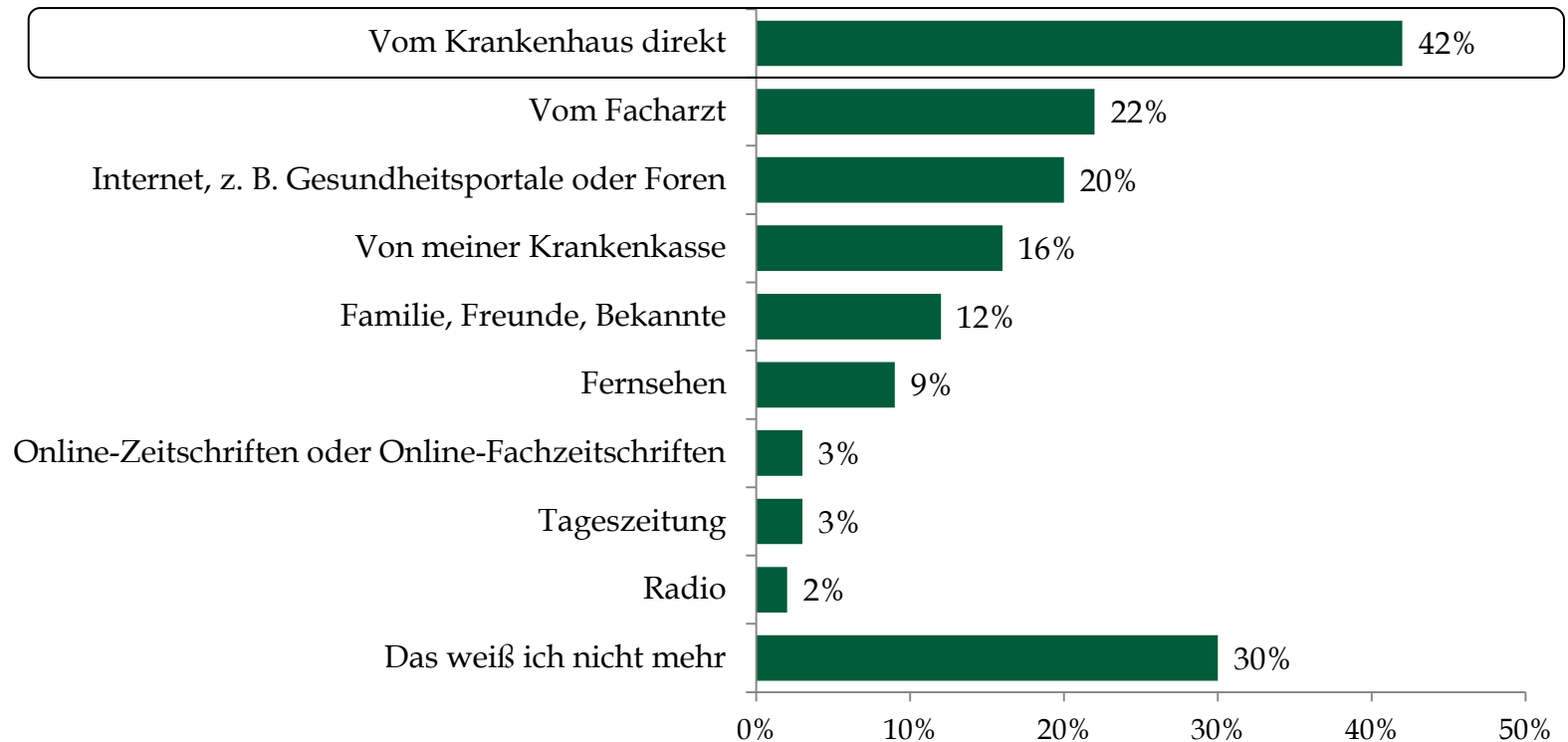
Frage 23: Es gibt in Deutschland einige Krankenhäuser oder Krankenhausgruppen, die sich aktiv im Zweitmeinungsverfahren einbringen. Solche Kliniken bauen z. B. Expertennetzwerke auf und raten ihren Patienten bei bestimmten Krankheiten dazu, einen Facharzt aus dem Expertennetzwerk für eine zweite Meinung zu konsultieren. Die Kliniken kümmern sich dann um Terminvereinbarungen, um sämtlichen Schriftverkehr sowie um die Abstimmung mit dem Patienten. Kennen Sie Kliniken aus der Hamburger Metropolregion, die sich aktiv im Zweitmeinungsverfahren einbringen? Basis: alle Befragten, N = 200.

Frage 24: Wissen Sie genau, welche Kliniken aus der Metropolregion Hamburg so ein Verfahren anbieten? Basis: alle Befragten, die Kliniken aus der Hamburger Metropolregion kennen, die sich aktiv im Zweitmeinungsverfahren einbringen, N = 23, Mehrfachnennungen.



Die meisten Befragten haben direkt von der Klinik erfahren, dass sie sich aktiv im Zweitmeinungsverfahren einbringt.

Informationsquelle: Kenntnis
Hamburger Kliniken



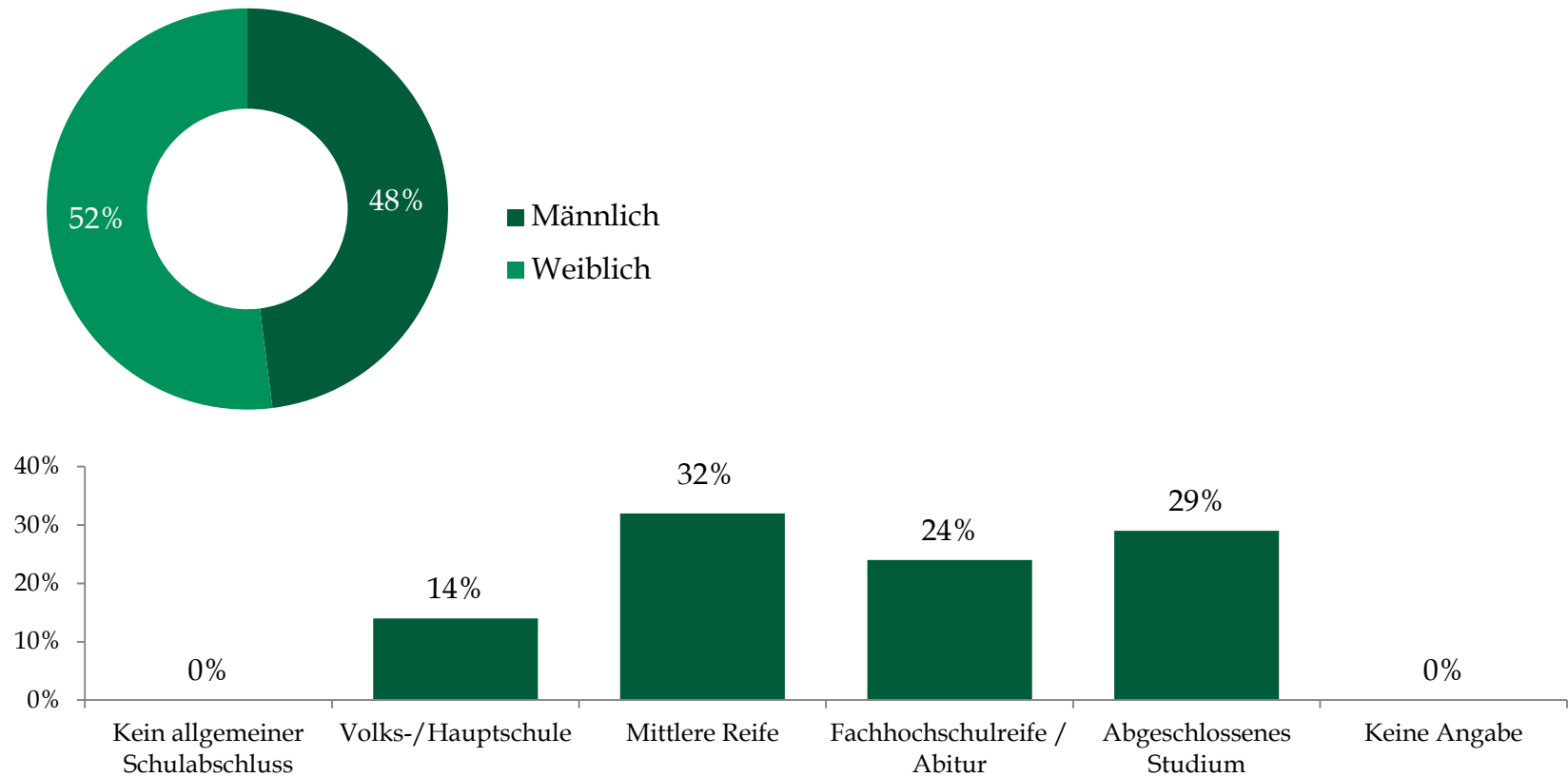
Frage 25: Wie haben Sie davon erfahren?

Basis: alle Befragten, die Kliniken aus der Hamburger Metropolregion kennen, die sich aktiv im Zweitmeinungsverfahren einbringen, N = 23, Mehrfachnennungen.

05

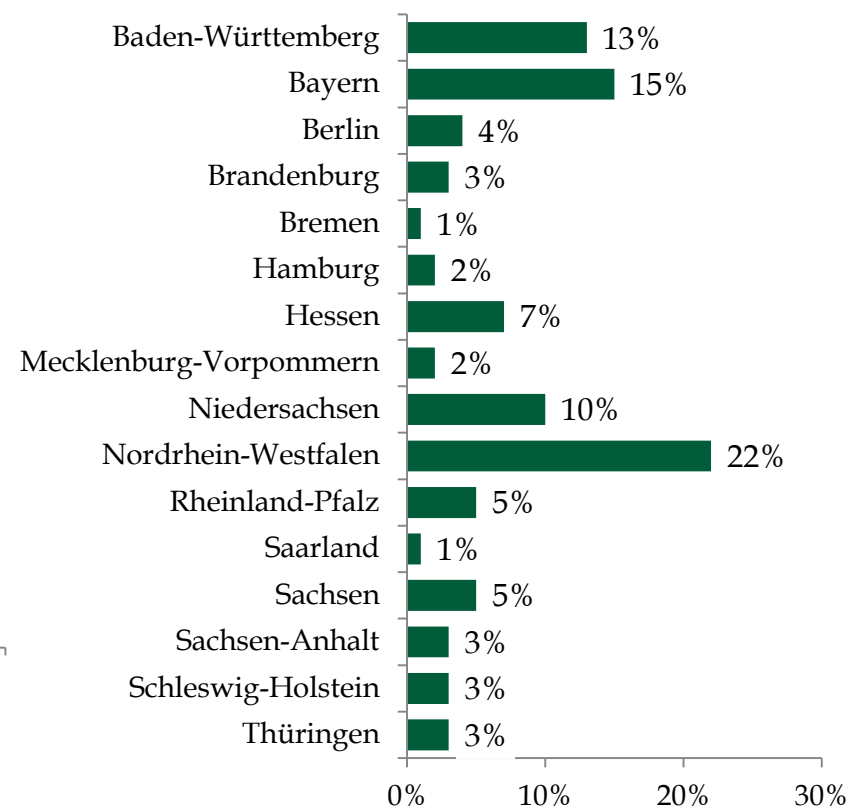
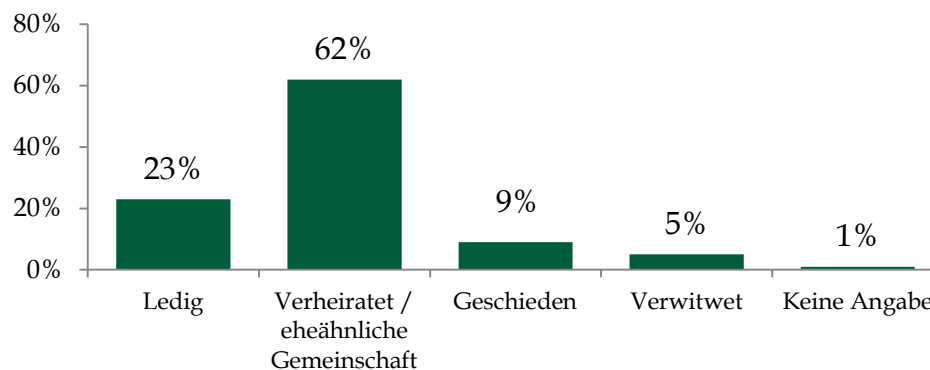
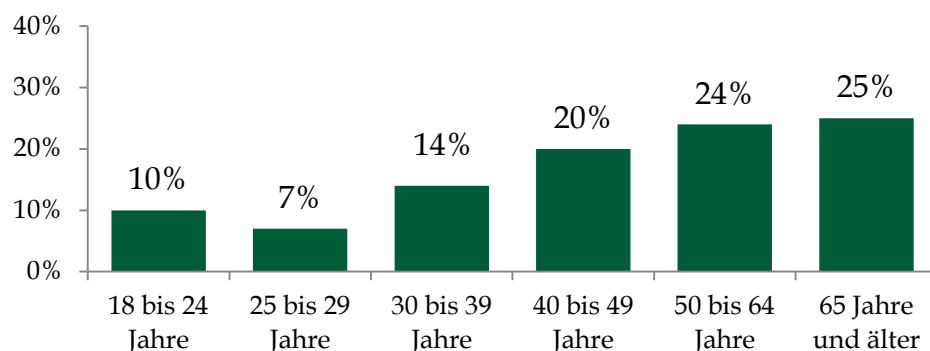
Statistik

Deutschland: Geschlecht und Bildungsabschluss



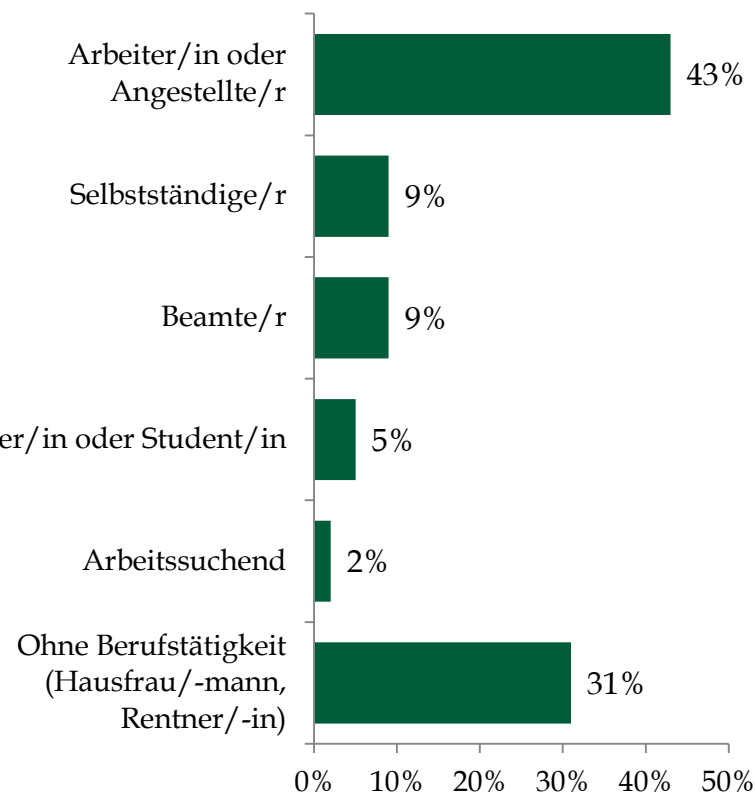
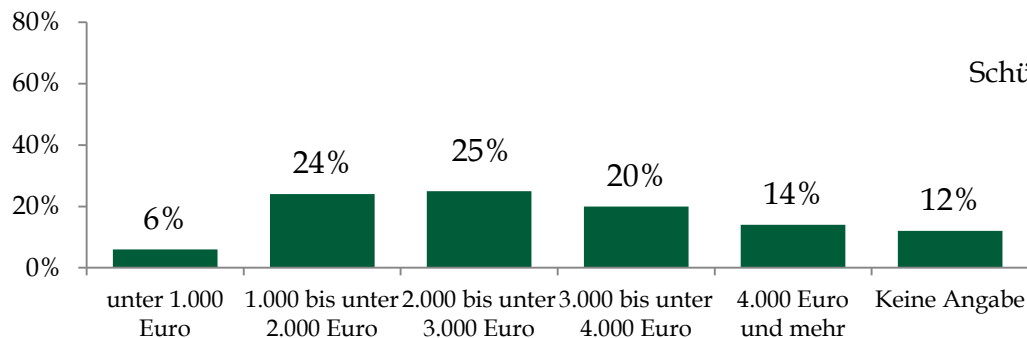
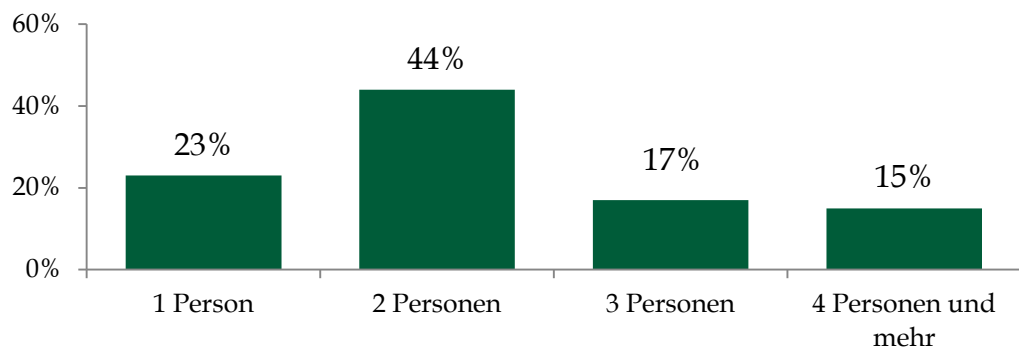
S1. Sie sind... / S3. Welchen höchsten Schulabschluss haben Sie?
Basis: alle Befragten, N = 1.000.

Deutschland: Alter, Bundesland und Familienstand



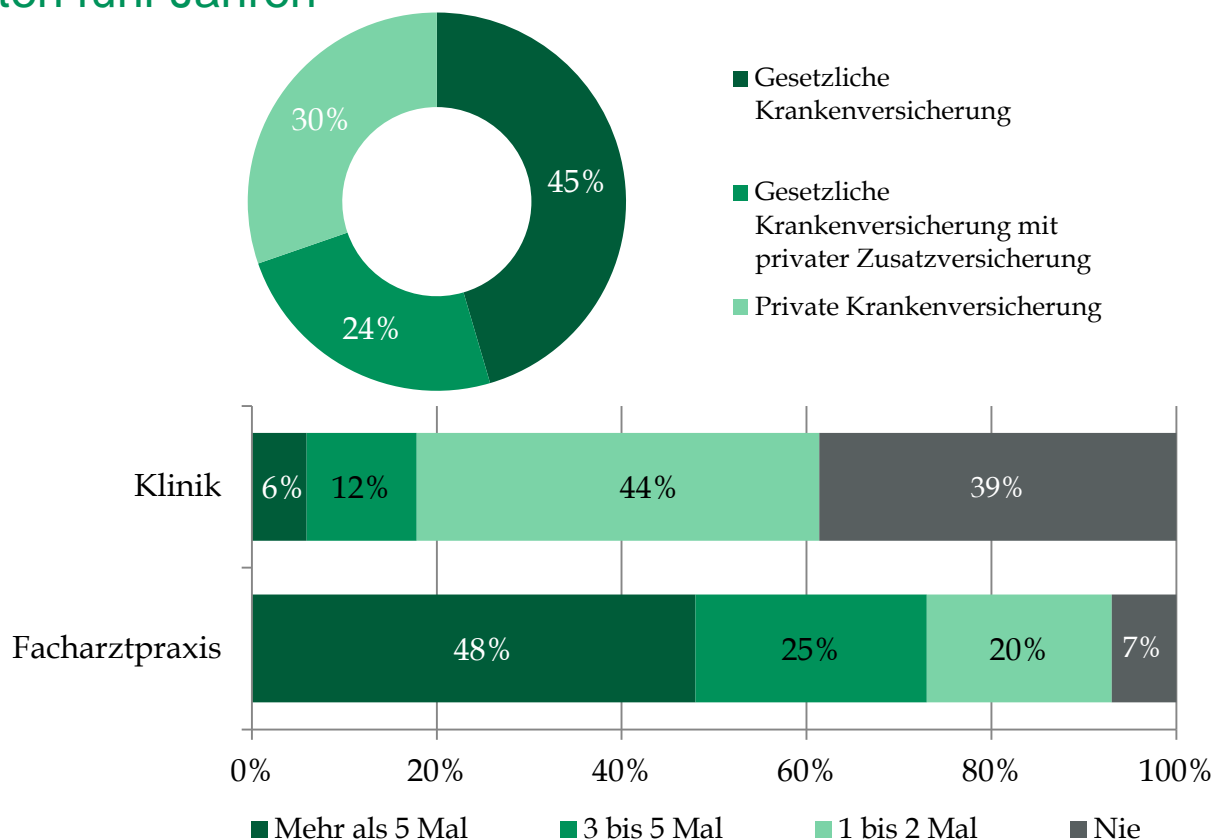
S2. Wie alt sind Sie? /S3. Bitte geben Sie an, in welchem Bundesland Sie wohnen (Hauptwohnsitz).
Basis: alle Befragten, N = 1.000.

Deutschland: Haushaltsgröße, Haushaltsnettoeinkommen und Berufsgruppe



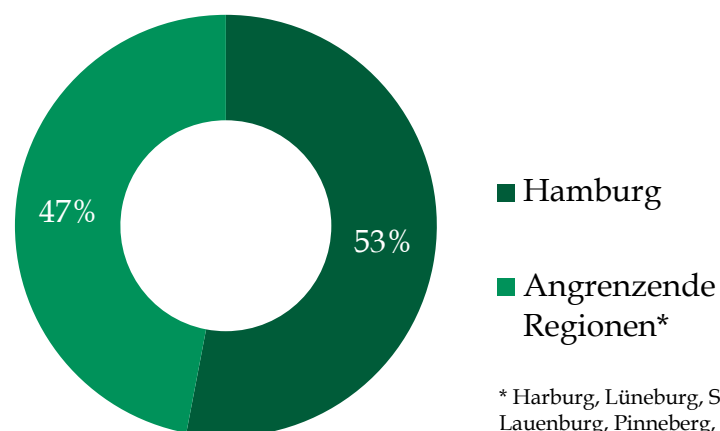
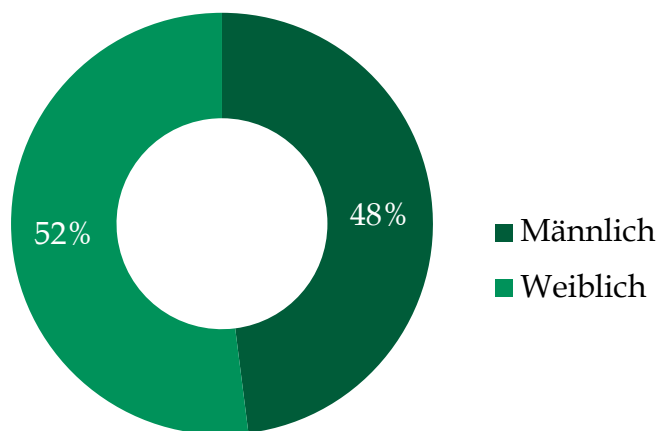
S5. Wie viele Personen leben insgesamt in Ihrem Haushalt, Sie selbst mit eingerechnet? / S6. Wenn Sie jetzt das Einkommen aller Haushaltsmitglieder zusammenzählen: Wie hoch ist das Nettoeinkommen Ihres Haushalts insgesamt im Monat? / S2. Welcher Berufsgruppe gehören Sie an?
Basis: alle Befragten, N = 1.000.

Deutschland: Krankenversicherung, Anzahl Arztbesuche und Klinikaufenthalte in den letzten fünf Jahren

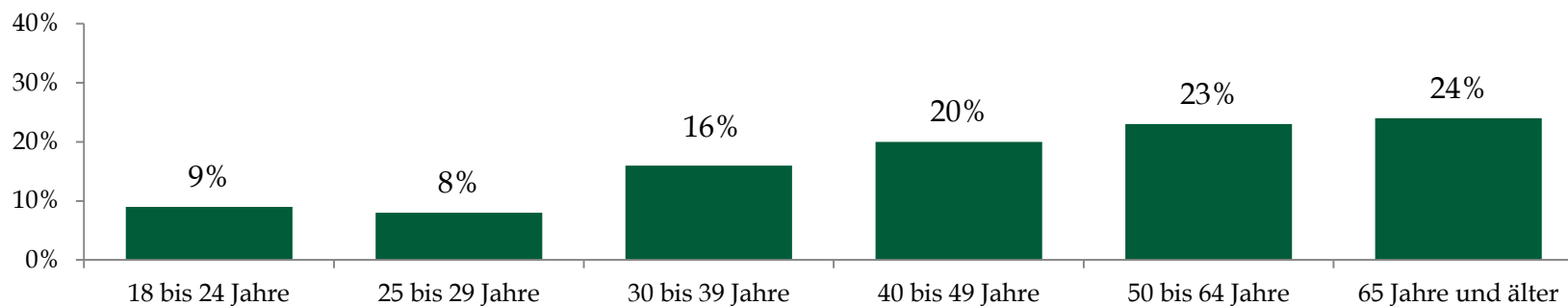


S1. Zum Abschluss der Befragung kommen wir noch zu ein paar statistischen Fragen. Sind Sie in der gesetzlichen oder in einer privaten Krankenversicherung? / Frage 1: Wie oft waren Sie in den letzten fünf Jahren bei einem Facharzt und/oder in einer Klinik, weil Sie krank waren? Dazu zählen z. B. auch Besuche beim Zahnarzt, z. B. wegen Zahnschmerzen oder Problemen mit den Weisheitszähnen, bei einem Orthopäden z. B. wegen Knie- oder Rückenschmerzen, oder bei einem Kardiologen wegen Herz-Kreislaufproblemen oder bei einem Internisten wegen Magenschmerzen (auch der Hausarzt) oder z. B. bei einem Augenarzt etc.. Basis: alle Befragten, N = 1.000.

Metropolregion Hamburg: Geschlecht, Alter und regionale Verteilung



* Harburg, Lüneburg, Stade, Herzogtum Lauenburg, Pinneberg, Segeberg, Stormarn



S1. Sie sind... / S2. Wie alt sind Sie? / S3. Bitte geben Sie an in welchem Bundesland / Kreis Sie wohnen.
Basis: alle Befragten, N = 200.

Impressum

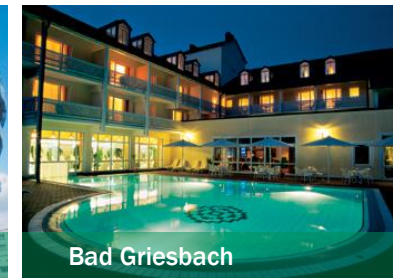


Asklepios Kliniken Hamburg GmbH
Rübenkamp 226
22307 Hamburg

Juliane Wille
Referentin des Sprechers der
Geschäftsführung
Tel.: +49 (0) 40 1818 82-66 62
Fax: +49 (0) 40 1818 82-67 67
j.wille@asklepios.com

IMWF Institut für Management- und
Wirtschaftsforschung GmbH
c/o Hamburg School of Business
Administration
Alter Wall 38
20457 Hamburg

Tel. +49 (0) 40 36138-731
Fax: +49 (0) 40 253185-399
E-Mail: info@imwf.de



Dieses Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung, die nicht ausdrücklich vom Urheberrechtsgesetz zugelassen ist, bedarf der vorherigen schriftlichen Zustimmung von ASKLEPIOS. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Bearbeitungen, Übersetzungen und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischer Form. Eine Weitergabe an Dritte ist nicht gestattet.